



Feuerwehr Eichen

Spatenstich für neues Feuerwehrhaus

Seite 13



■ Goldenes Buch

Janine Dauterich
gewinnt Filmpreis

Seite 2

■ KOMPASS

Mehr Sicherheit
für die Bürger

Seite 6

■ Haushalt

Corona-Pandemie trifft
Kommunen hart

Seite 5



Eintrag von Janine Dauterich ins Goldene Buch der Stadt

Nidderau. Mit dem Eintrag in das Goldene Buch ehrte die Stadt dieser Tage die Verleihung des Deutschen Filmpreises in der Kategorie Dokumentation und Schnitt an die gebürtige Ostheimerin Janine Dauterich, die in Berlin als freiberufliche Editorin lebt und arbeitet. „Die Arbeit von Janine Dauterich ist herausragend, sie befasst sich intensiv mit den Themen der Filme, für deren Schnitt sie verantwortlich ist, und verleiht ihnen somit ihre ganz spezielle Handschrift“, so Bürgermeister Gerhard Schultheiß in seiner kurzen Laudatio.

Fünf Monate hatte die 41-Jährige zusammen mit Regisseur Christian Berger das etwa 400 Stunden umfassende Rohmaterial gesichtet und daraus die preisgekrönte Dokumentation zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven mit dem Titel „Beethoven Neunte - Symphonie für die Welt“ geschnitten. „Ich habe zum Glück in der Corona-Krise genug zu tun, habe bei Musikdokus und -videos mitgewirkt und bei einer zweiteiligen Dokumentation über 75 Jahre Kriegsende in Berlin mitgearbeitet“, berichtete Janine Dauterich im Rathaus. Erst seit Anfang August sei es etwas ruhiger geworden.

Die Leidenschaft für Film und Schnitt hat der Pädagoge Hans-Dieter Becker in der Karl-Rehbein-Schülerin entfacht, der sei-

ne Schützlinge auch Kurzfilme drehen ließ. „Das hat mir so viel Spass gemacht, dass ich bis zum Abitur in der Film-AG geblieben bin“, erzählte die Wahl-Berlinerin. Allerdings hat sich bei Janine Dauterich der Berufswunsch Regisseurin nach einem Praktikum bei einem Fernsehsender schnell in Richtung Schnitt verschoben, denn „dort hat man zusammen mit dem Regisseur entscheidenden Anteil daran, wie letztlich ein Film aussieht“, betonte sie im Gespräch im Rathaus.

Neben einer fundierten praktischen Ausbildung in verschiedenen Bereichen hat Dauterich vor zehn Jahren ein Montage-Studium an der Hochschule für Film- und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg absolviert und gibt als Gastdozentin inzwischen ihr Wissen in Workshops und Seminaren an Studenten weiter. „Bei einem Festival hatte ich dann die Ehre, einen Workshop zusammen mit dem berühmten, aber leider vor drei Jahren verstorbenen Kameramann Michael Ballhaus abzuhalten“, berichtete die 41-Jährige. Aufgewachsen ist sie in einer künstlerisch interessierten Familie und oft von ihren Eltern zu Premieren ihrer Tante, dem preisgekrönten Musicalstar Katharina Mehrling, mitgenommen worden. Ihr Hobby Ballett und die Musikkneipe „Tenne“ ihrer Großeltern haben zudem ihre Liebe für Musik und



Janine Dauterich bei ihrem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt, beobachtet von Bürgermeister Gerhard Schultheiß.

Tanz begründet. Deshalb ist die Bandbreite ihres Schaffens auch heute so groß, denn Janine Dauterich fühlt sich in den Genres Kunst-, Musik-, Tanz- und Spielfilm genauso wohl wie bei Dokumentationen oder Fernsehbeiträgen. Im kommenden Jahr, freute sie sich, sei sie in die Jury des Hanauer Jugendfilmfestivals „Jung und Abgedreht“ berufen worden.

HALLENBAD ÖFFNET WIEDER

Ablaufplan und Hygienekonzept für Betrieb erstellt

Die Schwimmbadverwaltung hat den Ablaufplan und das Hygienekonzept für die Hallenbadöffnung am 15. September fertig gestellt. Um Staus im Eingangsbereich zu vermeiden, gibt es nur einen Onlineticketverkauf mit geringem Kartenkontingent an der Personalkasse. Es gilt das reguläre Tarifgefüge für das Hallenbad. Eine Händedesinfektion am Eingang ist obligatorisch.

Im Eingangs-/Foyer-Bereich wird eine Abtrennung für den separaten Zugang und Ausgang sowie ein geführter Weg mit Abstandsmarkierungen bis zur Personalkasse und zum Eingangsdrehkreuz eingerichtet. Auch Mund- und Nasenschutz sind daher bis zum Betreten des Sanitärbereichs des Hallenbades verpflichtend.

Die Besucher werden für ein Zeitfenster von drei Stunden eingelassen. Die maximale Besucherzahl je Zeiteinheit beträgt 85 Personen. Danach wird das Bad für 45 Minuten zwecks Räumung und Desinfektionsarbeiten geschlossen. Anschließend können weitere Besucher für das nächste Zeitfenster eingelassen werden.

Nach der aktuellen Vorgabe von maximal fünf Quadratmetern pro Person dürfen zeitgleich 60 Gäste das Schwimmerbecken und 25 das Nichtschwimmerbecken benutzen. Im Planschbecken dürfen sich gleichzeitig lediglich zwei Erwachsene und zwei Kinder aufhalten.

Das WC darf maximal von einer Person, die Dusche jeweils von maximal drei Personen benutzt werden. Eine laufende Reinigung und Desinfektion durch eine Badewärterin ist organisiert. Im Föhnbereich steht den Besuchern aufgrund der Abstandsregel nur jeder zweite Föhn zur Verfügung.

Schwimmen ist nur mit Kreisverkehr auf drei Bahnen im Schwimmerbecken gestattet. Attraktionen und Rutschen sind gesperrt. Die Beschilderung im Hallenbad erfolgt nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen. Das Personal erhält persönliche Schutzausrüstung und Desinfektionsmittel. Zum Kiosk und Imbiss gibt es einen geführten Zugang mit Abstand. Das Schulschwimmen findet nach den aktuellen Vorgaben in einem gesonder-

ten Zeitfenster statt. Vereine und Kursanbieter können trainieren, ein eigenes Hygienekonzept muss vorgelegt und genehmigt werden und es gibt weitere Vorgaben zum Zugang sowie der Nutzung des Umkleide- und Sanitärbereichs. Eigene Kurse werden bis auf weiteres nicht angeboten und die Sauna bleibt geschlossen.

Die Öffnungszeiten des Hallenbads: Montag: geschlossen. Dienstag und Mittwoch: 6.30 bis 7.30 Uhr, Badeschluss 8 Uhr (Frühschwimmen). 8 bis 13 Uhr Schulschwimmen. 14 bis 17 Uhr, Badeschluss 17.30 Uhr. Donnerstag und Freitag: 6.30 bis 7.30 Uhr, Badeschluss 8 Uhr (Frühschwimmen). 8 bis 13 Uhr Schulschwimmen. 14 bis 16 Uhr, Badeschluss 16.30 Uhr. 17 bis 19 Uhr, Badeschluss 19.30 Uhr. 20 bis 21 Uhr, Badeschluss 21.30 Uhr (Spätschwimmen). Samstag und Sonntag: 8 bis 10 Uhr, Badeschluss 10.30 Uhr. 11 bis 13 Uhr, Badeschluss 13.30 Uhr. 14 bis 16 Uhr, Badeschluss 16.30 Uhr. 17 bis 19 Uhr, Badeschluss 19.30 Uhr. 18 bis 19 Uhr, Badeschluss 19.30 Uhr (Spätschwimmen).

Liebe Nidderauerinnen und Nidderauer

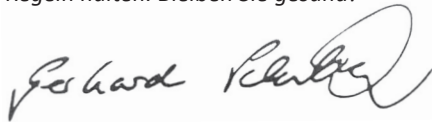
in Bund und Ländern verabschiedet man sich angesichts der Corona-Krise von der „schwarzen Null“, legt Hilfsprogramme und Sondervermögen in Milliardenhöhe auf, um in Zeiten des historischen Konjunktur-Einbruchs den Niedergang vieler Branchen zu verhindern.

Auf kommunaler Ebene kann die Stadt Nidderau den Einbruch bei der Gewerbesteuer dank eines gesunden Branchenmixes und der Hilfe von Bund und Land abfedern. Anders sieht es bei den Einkommensteueranteilen aus, hier droht ein Einbruch in Millionenhöhe schon im Jahr 2020 sowie den Folgejahren, den bundesweit kaum eine Kommune ausgleichen kann. Die Forderung der hessischen kommunalen Spitzenverbände lautet deshalb, auch den Kommunen in Krisenzeiten mit Hilfspaketen zur Seite zu stehen. Eine starre Forderung nach einem Haushaltsausgleich durch die Genehmigungsbehörden würde zu einer höheren Belastung der SteuerzahlerInnen führen, die in dieser Zeit kein Verständnis findet. Angesichts der unklaren Lage verschieben viele Kommunen die Haushaltseinbringung, um die neuesten Prognosen, die für Oktober angekündigt sind, abzuwarten.

Ungeachtet der Gesamtlage sind in Nidderau die Fortschritte in der Infrastruktur ablesbar. Von neuen Fachärzten über den Straßenbau bis zum Feuerwehrgerätehaus in Eichen finden Sie einige Beispiele, die uns zuversichtlich für die Zukunft stimmen.

Nochmals geht der Dank an alle Menschen, die in der Corona-Krise kühlen Kopf bewahren und sich an die Regeln halten. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen



KOOPERATION

Beratungsangebot der Wirtschaftspaten

Mit dem Angebot von Sprechstunden kooperieren künftig die Stadt Nidderau und der Verein Wirtschaftspaten mit Sitz in Bruchköbel. Bürgermeister Gerhard Schultheiß, Wirtschaftsförderin Tanja Woltz und Günter Stoll von den Wirtschaftspaten stellten das Konzept vor kurzem vor. „Bei den Wirtschaftspaten handelt es sich um UnternehmerInnen und Führungskräfte im Ruhestand, die bei Existenzgründungen, Unternehmenssicherungen und Unternehmensnachfolgen mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihre reichhaltige Erfahrung einbringen können“, betonte Stoll (71), der selbst über 40 Jahre lang bei einer großen Frankfurter Bank die Kreditvergaben verantwortet hat.

Einmal im Monat, so sei es bislang geplant (nächste Termine sind an den beiden Dienstagen, 22. September und 20. Oktober) steht Günter Stoll nach telefonischer oder digitaler Voranmeldung bei Tanja Woltz von 9 Uhr an für einen Erstkontakt zur Verfügung, wo abgeklärt werden soll, wo den Unternehmer oder Gewerbetreibenden der Schuh drückt. „Anschließend können beide Seiten entscheiden, ob einer der etwa 40 Wirtschaftspaten das Fachwissen und die Erfahrung hat, um in dem konkreten Fall helfen zu können und ob das Hilfeangebot genutzt werden soll“, beschrieb Stoll das Prozedere. „Der Erstkontakt ist kostenlos, dann werden 25 Euro plus Mehrwertsteuer und Fahrtkosten pro Beratungsstunde fällig“, stellte der Wirtschaftspate fest, dessen Verein in den

Jahren von 2002 bis 2019 rund 10 000 Beratungen durchgeführt hat.

Ein besonderes Angebot gibt es für Migranten die UnternehmerInnen werden wollen, denn diese lernen in einem zweitägigen Seminar die Grundzüge des deutschen Wirtschaftssystems kennen und bekommen dann 20 Beratungsstunden von den Wirtschaftspaten umsonst. „Für UnternehmerInnen, Gewerbetreibende, den Handel und in Nidderau lebende Migranten ist das Angebot der Wirtschaftspaten eine hervorragende Möglichkeit, sich von Experten in schwierigen Situationen fachmännischen Rat einzuholen oder eine neue berufliche Perspektive aufzubauen“, lobte Bürgermeister Gerhard Schultheiß das Angebot der monatlichen Sprechstunden.



Wirtschaftspate Günter Stoll.



Nidderaus Bürgermeister Gerhard Schultheiß.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Magistrat
der Stadt Nidderau
Am Steinweg 1
61130 Nidderau

Telefon 06187 299-0

Telefax 06187 299-101

E-Mail: info@nidderau.de

Internet: www.nidderau.de



SPRECHSTUNDEN RATHAUS UND FAMILIENZENTRUM

Montag 8-12 Uhr und 16-18.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 8-12 Uhr

SPRECHSTUNDEN BÜRGERBÜRO

Montag	8-12 Uhr und 14-19 Uhr
Dienstag	8-12 Uhr und 14-16 Uhr
Mittwoch	8-12 Uhr
Donnerstag	8-12 Uhr und 14-16 Uhr
Freitag	7-12 Uhr

V.I.S.D.P.

Bürgermeister Gerhard Schultheiß

REDAKTION

Corinna Wagner, Tel. 06187 299-210

Ute Habermehl, Tel. 06187 299-114

Thomas Seifert

GRAFISCHE GESTALTUNG/SATZ

nc-design, 63454 Hanau, Planstr. 21

Telefon 06181 939268

E-Mail: info@nc-design.de

www.nc-design.de

Titelbild:

Der erste Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus in Eichen.

Abwechslungsreiche Wochen für die Kinder der Stadt

Die MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Ayleen Lohschmidt, Lena Schwab und Alexander Frei haben bewiesen, dass Ferienspiele auch in Zeiten der Pandemie möglich sind. Themenwochen wie Blaulicht, Tiere, Sport sowie Natur und Umweltschutz schmückten das corona-konforme Programm der Sommerferienspiele. Selbstverständlich wurde die Konzeption an die aktuelle Lage angepasst und notwendige Bedingungen, sowie Regelungen berücksichtigt.

In der ersten Woche der Ferienspiele bekamen die Kinder Besuch von unterschiedlichen Berufsgruppen mit deren Einsatzfahrzeugen. Gemeinsam mit den Johannitern Marie Schmidt und Sabrina Schindler durften die Kinder zu Beginn der Woche einen kindgerechten Erste-Hilfe-Kurs durchführen. Die Kinder stillten ihre Neugierde am darauffolgenden Tag, indem sie Michaela Melzer und Thorsten Lind von der Freiwilligen Feuerwehr Windecken mit Fragen löcherten und anschließend das Feuerwehrauto im Detail inspizierten. Der letzte Blaulichtbesuch war das Polizeiauto. Gemeinsam mit Frau Lachmann vom Polizeipräsidium Hanau-Land durften die Kinder auf Spurenentdeckungssuche gehen. Nachdem der Fingerabdruck auf dem Polizeiauto sichergestellt war, durften die Kinder mit dem Anprobieren einer kugelsicheren Weste in die Rolle eines richtigen Polizisten schlüpfen.

Die zweite Woche drehte sich rund um das Tier. Gemeinsam mit dem stellvertretenden Fachbereichsleiter Umwelt, Constantin Faatz, gingen es auf große Wanderschaft im Krebsbachtal. Zwar konnte die Gruppe den aktivsten Biber Hessens nicht persönlich antreffen, dennoch war es möglich, seinen Lebensraum näher kennenzulernen. Neben Biberrutschen und Biberdämmen haben die Teilnehmer viele Spuren unterschiedlicher Tiere entdeckt. Es folgte der Besuch im Wildpark Fasanerie und der Falknerei auf der Ronneburg. Zudem verbrachten die Kinder zwei Tage auf Hof Buchwald. Dort lernten die Kinder bei einer Hofführung durch Silke Vogel unterschiedliche Nutztiere kennen. Durch die Aufklärung rund um die Haltung und Schlachtung der Tiere wurde ökologische, sowie naturwissenschaftliche Bildung vermittelt.

In der dritten Woche drehte sich alles um Sport und Bewegung. Die Kinder machten gemeinsam mit TrainerInnen vom NTC Nidderau einen zweitägigen Tennis-Schnupperkurs, bei dem sie ihr Können unter Beweis stellen konnten. Neben unterschiedlichen Sportangeboten wie Parcours und Boxen, bekamen die TeilnehmerInnen am



letzten Tag der Woche Besuch von einer Yogalehrerin. Nach der kindgerechten Yogastunde durften die Kinder sich bei einer Traumreise entspannen.

Viel Team- und Lernbereitschaft wurde durch das Müllsammeln auf und um den Fußgängerweg hinter dem AGO, dem Schwimmbad und der BVS-Schule in der vierten Ferienwoche gezeigt. Einen randvollen Bollerwagen konnten die HelferInnen der Wertstoffsammelstelle im Industriegebiet abgeben.

Neben dem Wissenszuwachs „Abfall richtig sammeln und sortieren“ durften die

Kinder ihr Umweltbewusstsein unter der Anleitung von Constantin Faatz durch richtige Trennung und Entsorgung des gesammelten Abfalles festigen.

Zudem durften sich die Kinder ein Müllauto der Firma Weisgerber von innen anschauen und den beiden Mitarbeitern Fragen rund um das Auto und die Abfallentsorgung stellen.

Die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Nidderau bedankt sich bei allen Mitwirkenden, die es ermöglicht haben, diese ausgesprochen erlebnisreichen und erfolgreichen Ferienspiele trotz aktueller Umstände zu ermöglichen.

Pandemie trifft vor allem die Kommunen hart

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das laufende Haushaltsjahr 2020 sind noch nicht abschließend zu bewerten.

Einbrüche sind zu verzeichnen bei den Einnahmen aus der Gewerbesteuer aber vor allem bei den Gemeindeanteilen an der Einkommenssteuer. Die Gewerbestruktur der Gewerbetreibenden in Nidderau sorgt möglicherweise dafür, dass die Stadt zwar mit einem Einbruch bei der Gewerbesteuer rechnen muss, jedoch bei weitem nicht in der Höhe wie zu Beginn der Pandemie befürchtet. Rund 10% werden durch die Änderungen der Vorauszahlungen 2020 beim Gewerbesteuerertrag voraussichtlich fehlen. Erste Stundungsanträge wurden bereits zurückgezogen, da sich die Unternehmen zwischenzeitlich wieder erholt haben und sich in der Lage sehen, die Vorauszahlungen bedienen zu können. Stärker fällt hierbei die reduzierte Ertragssituation bei den Gemeindeanteilen an der Einkommenssteuer ins Gewicht. Hier fällt das zweite Quartal 2020 deutlich schwächer aus als geplant. Insgesamt stehen dem Rückgang auf der Ertragsseite auch zusätzliche Aufwendungen zur Bewältigung der Krise gegenüber. Angefangen bei der Corona bedingten Schließung des Nidderbads, der Bücherei, dem Verzicht der Elternbeiträge für die Kitas, bis hin zu gestiegenen Ausgaben für die Anschaffung von Desinfektionsmitteln, Schutzmasken, Sicherheitsdiensten und Einrichtung des Bürgertelefons.

Der positive Zahlungsmittelbestand aus dem Haushaltsjahr 2019 mit rund 2 Millionen Euro wird der Stadt helfen, die Krise zu meistern. Hier sind jedoch weitere Hilfen von Bund und Land dringend erforderlich.

Für die anstehende Haushaltsplanung 21/22 zeigen sich nun auch die Auswirkungen auf die zukünftige Planung der Finanzen der Stadt. Vor allem auf der Einnahmeseite werden diese Auswirkungen besonders deutlich. Deutliche Einbrüche der Planzahlen auf Seiten der Gemeindeanteile an der Einkommenssteuer als auch bei der Gewerbesteuer belasten die zukünftige Planung der Städte und Gemeinden. Daher wird die Einbringung des Doppelhaushalts 21/22 nicht wie geplant erfolgen. „Die laufenden Verhandlungen der Kommunalen Spitzenverbände mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport und mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen und den daraus resultierenden Ergebnissen sollten zunächst abgewartet werden, da hier insbesondere die Frage von weiteren Unterstützungen für die Kommunen in den Bereichen Konsolidierung und Genehmigungsfähigkeit der Haushalte zu erwarten sind. Der Magistrat hat daher richtigerweise in seiner zweitägigen Haushaltsklausur die Datengrundlage für den künftigen Doppelhaushalt erarbeitet“, erläutert Erster Stadtrat Rainer Vogel das geplante Vorgehen.

Zudem ist zum Oktober ein neuer Finanzplanungserlass, der die rechtlichen Rahmenbedingungen zur kommunalen Finanzplanung und Haushalts- und Wirtschaftsführung vorgibt, zu erwarten. Der Finanzplanungserlass und die darin enthaltenen Orientierungsdaten, betreffen vor allem die Einnahmeseite und somit auch die Genehmigungsfähigkeit des Doppelhaushalts 2021/2022. Da noch zwei Sitzungstermine des Stadtparlamentes in 2020 zur Verfügung stehen kann die Einbringung zu einem späteren Zeitpunkt er-

folgen. Die angekündigten Hilfspakete von Bund und Land dürfen nicht nur bei dem Ausgleich der Gewerbesteuerausfälle ansetzen. Vielmehr sind, wie auch in der freien Wirtschaft bereits geschehen, umfangreiche Hilfspakete auch für die Kommunen erforderlich. Die Kommunen mit ihren Bürger*innen sichern für viele Unternehmen vor Ort die Investitionstätigkeit und tragen erheblich zu den regionalen Wirtschaftskreisläufen bei. In diesem Zusammenhang lohnt sich der Blick auf die Struktur der Hebesätze der Grundsteuer B in Hessen. Dabei kann die Stadt Nidderau nicht als Negativbeispiel herangezogen werden, wie die Zahlen des Bundes der Steuerzahler beweisen: „Genannt waren unter 422 Kommunen in Hessen 66 Kommunen mit einem Hebesatz höher als 600 Punkte sowie 75 Kommunen mit einem Hebesatz höher als 500 Punkte, zusammen also 141 Kommunen (= 33%), die in dieser Höhe die Grundsteuer erheben müssen, um ausgeglichene Haushalte zu erreichen.

Ausreißer bei Industrie- und Gewerbestandorten: Offenbach 995 Punkte, Rüsselsheim 800 Punkte, Wetzlar 780 Punkte. Man sieht also, dass Gewerbeansiedlungen allein keinen Wohlstand begründen. Dazu kommen Nauheim im Kreis Groß-Gerau mit 960 und Hirzenhain mit 840 Punkten als weitere Beispiele.“

Ein deutliches Zeichen für die BürgerInnen der Stadt Nidderau muss sein: Diese Krise ist nicht zu bewältigen durch Gebühren- oder Steuererhöhungen, vielmehr sind Bund und Land gefragt, zusammen mit den Kommunen entsprechende Hilfspakete für die zukünftigen Haushalte zu schnüren.

ZUWACHS IN DER PRAXIS MICK/PETEREIT

Zwei neue Kollegen verstärken das Ärzteteam

Vor kurzen konnten die Praxisinhaber Dr. Regina Mick und Dr. Ralf Peterreit zwei neue Kollegen begrüßen. Seit dem 1. Juli praktiziert der Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Dr. med. Hubertus Wetz, in dem Ärztehaus an der Berthold-Brecht-Straße in der Neuen Mitte. Anfang September ist mit Dr. Urte Waßmund eine Kinderärztin zum Team gestoßen, freute sich Dr. Peterreit bei einem Kurzbesuch von Bürgermeister Gerhard Schultheiß. "Wir haben schon seit Jahren nach einem Kindermediziner gesucht, es war unheimlich schwierig einen passenden Kollegen oder eine Kollegin zu finden. Durch den Zugzug von vielen jungen Familien mit Kindern ist der Bedarf an medizinischer Betreuung in diesem Bereich groß", stellte der Allgemeinarzt, Notfallarzt und Allergologe

fest. Auch die Suche nach neuen Praxisräumen gestaltete sich für die beiden Inhaber vor Jahre extrem schwierig. "Deshalb haben wir uns entschlossen, in der Neuen Mitte ein Grundstück zu erwerben und selbst zu bauen", stellte Dr. Regina Mick fest. "Unser Umzug liegt aber nun auch schon wieder zweidreiviertel Jahre zurück, am 2. Januar 2018 haben wir unsere neuen Räume bezogen", fügte Dr. Ralf Peterreit hinzu. Er lobte ausdrücklich den Entschluss der Stadt, die Neue Mitte zu bauen: "Hier ist ein Zentrum entstanden, das sich sehen lassen kann." Dem konnte der Rathauschef nur zustimmen und drückte gegenüber dem Ärzteteam seine Freude aus, dass durch die beiden neuen Kollegen die ärztliche Versorgung in Nidderau verbessert und zukunftssicherer geworden ist.



Beim Besuch von Bürgermeister Gerhard Schultheiß (von links): Dr. Ralf Peterreit, Dr. Regina Mick und Dr. Hubertus Wetz.

Sicherheit für die Bürger der Stadt im Fokus

Polizeidirektor Jürgen Fehler begrüßte diese Tage die Stadt Nidderau als neue KOMPASS-Kommune und überreichte Bürgermeister Gerhard Schultheiß das Starter Kit. KOMPASS, das Angebot des Hessischen Innenministeriums an die Städte und Gemeinden in Hessen, das auf eine nachhaltige ausgerichtete Verzahnung und noch engere Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Polizei und Kommune abzielt, nimmt nun auch Einzug ins Rathaus.

Die Polizei Hessen bietet an, gemeinsam mit den Kommunen und den Bürgerinnen und Bürgern, die spezifischen kommunalen Sicherheitsbedürfnisse, also auch Sorgen und Ängste der Bevölkerung zu erheben, zu analysieren und gemeinsam ein passgenaues Lösungsangebot zu entwickeln.

Der Leitende Polizeidirektor Jürgen Fehler hob in seiner Ansprache hervor, er freue sich sehr, dass die Stadt auf das KOMPASS-Projekt aufmerksam geworden ist und Bürgermeister Gerhard Schultheiß im Februar 2020 mitteilte, dass die Stadt künftig an der Sicherheitsinitiative teilnehmen werde. So ein zielgerichtetes und engagiertes Vorgehen ist vorbildlich und sehr erfreulich.

In ihrer Sitzung im Februar 2020 hat die Stadtverordnetenversammlung den Beitritt zu KOMPASS beschlossen.

Bürgermeister Gerhard Schultheiß sieht die Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden zuversichtlich entgegen: „Nidderau hat keine Polizeidienststelle und bislang noch keinen Präventionsrat. Die engere Zusammenarbeit sollte mit dem Ziel verbunden sein, Nidderau für unsere Bürgerinnen und Bürger sicherer zu machen und dadurch die Lebensqualität zu erhöhen. In der Vergangenheit hat Nidderau sich bereits mit Projekten und Präventionsmaßnahmen beschäftigt, die nennenswert im Bereich Sicherheit umgesetzt wurden. So steht der Schutzmann vor Ort den Bürgerinnen und Bürgern monatlich zur Seite. Die direkte Kontaktpflege zu Bürgern und die enge Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt wird gerne von der Bürgerschaft in Anspruch genommen. Seit 2017 wurden in Nidderau 26 Leon-Hilfseinseln eingerichtet, die eine Anlaufstelle für Hilfesuchende Kinder bieten. Es stehen für die Senioren drei Sicherheitsberater zur Verfügung, die unter anderem vor Kriminalität durch Aufklärung schützen. Zur Verminderung von Unfallgefahren auf dem Schulweg werden bereits seit 16 Jahren Elternlotsen ausgebildet. Darauf lässt sich weiter aufbauen.“

Begleitet wird die Kommune vom KOMPASS-Team des Polizeipräsidiums Südosthessens, das beratend und hilfestellend



Bei der Übergabe des Starter-Kits zur Aufnahme der Stadt Nidderau in das Präventionsprogramm KOMPASS (von links): Der Leitende Polizeidirektor Jürgen Fehler, die Leiterin des Ordnungsamtes Alexandra Laubach, Bürgermeister Gerhard Schultheiß (SPD) und Erster Polizeihauptkommissar Rainer Kraus, Leiter der Polizeistation Hanau II (Land).
Foto: Jan-Otto Weber

in der Umsetzung weiterer Maßnahmen begleitet. Leitender Polizeidirektor Jürgen Fehler hob hervor: „Mit KOMPASS wollen wir neben den kriminalpräventiven Maßnahmen aber auch die Verkehrssicherheitsprävention vertiefen und insbesondere eine intensive Bürgerbeteiligung erreichen. Unser Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern einen größtmöglichen Schutz zu bieten. Dabei sei auch zu erwähnen, dass die Menschen hier in einer sicheren Region leben. Seit Jahren sinken in unserem Präsidiumsbereich die Fallzahlen bei den Kriminalitätsdelikten bei gleichzeitiger Steigerung der Aufklärungsquote.“ Die Polizei Hanau II und das Ordnungsamt, vertreten durch den Leiter Ersten Polizeihauptkommissar Rainer Kraus und der Ordnungsamtsleiterin Alexandra Laubach, pflegen bereits ein gutes und produktives Miteinander, was sich nun durch neue strategische Planungen im Bereich Sicherheit intensiviert wird.

Der nächste Schritt der Präventionsarbeit ist eine Bürgerbefragung. Die Befragung wird durch wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität Gießen begleitet. Diese Befragung ist das wesentliche Element in dem Gesamtprozess. Danach richten sich weitere Steuerprozesse aus. Aufgrund der Sicherheitsanalyse können die nächsten Schritte festgelegt werden. Sobald drei Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden, erhält die Stadt das Sicherheitssiegel des Landes Hessen.

„Es ist von grundlegender Bedeutung, dass alle kommunalen Akteure an einem

Tisch zusammenkommen. Dazu gehören nicht nur die Polizei und das Ordnungsamt, sondern auch kommunale Dienstleister oder Unternehmen, Entsorgungsbetriebe, Feuerwehr, ÖPNV, Kirchen, Industrie, Handel, Handwerk, Schulen und Vereine. Sie alle können ihr Fachwissen, ihr Know-how und ihre Ressourcen einbringen“, betont Bürgermeister Gerhard Schultheiß.

Sicherheit ist immer ein Thema einer Kommune. Hier klaffen oft objektive Sicherheit und das subjektive Sicherheitsempfinden weit auseinander. Es kann dagegen gelenkt, entwickelt und initiiert werden.

BÜRGERMEISTERWAHL I

Wahlhelfer gesucht

Alle wahlberechtigten Interessierten ab 18 Jahren bekommen bei der Bürgermeisterwahl am Sonntag, 29. November (Stichwahl 13. Dezember) die Gelegenheit bei einem Wahlvorstand mitzuarbeiten. Gewählt wird von 8 bis 18 Uhr, wobei sich die Wahlvorstände in zwei Schichten abwechseln. Um 18 Uhr tritt der komplette Wahlvorstand wieder im Wahllokal zusammen, um das Ergebnis festzustellen. Jeder Wahlvorstand besteht aus sieben Personen. Jedem Mitglied des Wahlvorstandes wird ein so genanntes Erfrischungsgeld von 30 Euro gezahlt. Wer mitarbeiten möchte kann sich im Bürgerbüro bei Beate Weisbecker (06187/299-138 oder beate.weisbecker@nidderau.de) melden.

Kompletter Wechsel an der Spitze



Nach der Wahl der neuen Führung von Nidderaus Brandschützer (von links): Kreisbrandinspektor Markus Busanni, Landrat Thorsten Stolz, Bürgermeister Gerhard Schultheiß, Vertrauensfrau und Gleichstellungsbeauftragte Ann-Sophie Jüngling, Ordnungsamtsleiterin Alexandra Laubach, Stadtbrandinspektor (STBI) Christopher Leidner, sein Stellvertreter Markus Müller, Stadtjugendwart Nils Kopmann, sein Vorgänger Thilo Birnbaum (Vierter von rechts), der scheidende stellvertretende STBI Torsten Hild und der scheidende STBI Volker Reis (rechts). Foto: Rainer Habermann

Volker Reis ist als Stadtbrandinspektor nicht mehr angetreten und mit ihm die gesamte Spitze der Freiwilligen Feuerwehr. Zu den Gründen sagte Reis bei der Jahreshauptversammlung, sein Verzicht stehe auch im Zusammenhang mit den Querelen um die Wehr in Eichen. Es seien Dinge passiert, die nicht hätten passieren dürfen. Außerdem wolle er mehr Zeit für seine Familie haben. Er scheide aber im Guten, betonte Reis. Sein Nachfolger heißt Christopher Leidner, ist 35 Jahre alt, von Beruf Polizeibeamter im Bereich des Polizeipräsidiums Südosthessen mit dem Schwerpunkt Soziale Medien sowie Sicherheit und Ordnung, und ist einer der stellvertretenden Vorsitzenden der Nidderauer CDU. Er wurde von der Versammlung mit 103 Ja-Stimmen bei vier Nein-Voten und 13 Enthaltungen ins Spitzenamt der Freiwilligen Feuerwehr gewählt. Leidner führt die Wehr künftig zusammen mit seinem Stellvertreter Markus Müller (112 Ja, sechs Nein, eine Enthaltung), dem neuen Stadtjugendwart Nils Kopmann (zwei Enthaltungen, ansonsten einstimmig), dessen Stellvertreter Oliver Stark (eine Enthaltung, ansonsten einstimmig) sowie der Vertrauensfrau der weiblichen Feuerwehr-

angehörigen und Gleichstellungsbeauftragten Ann-Sophie Jüngling (zwei Enthaltungen, ansonsten einstimmig).

Die nicht mehr angetretene Spitze der Feuerwehr wurde von Bürgermeister Gerhard Schultheiß mit einem üppigen „Fresskorb“ verabschiedet und dem Dank der Stadt und des Magistrats für die fünfjährige

Arbeit. Landrat Thorsten Stolz (SPD) merkte an, dass ihm „290 Einsatzberichte mit mindestens 100 Brandeinsätzen“ für das Vorjahr vorliegen würden. Des weiteren konnte man seinen Ausführungen entnehmen, dass es in der 20 000-Einwohner zählenden Stadt knapp 200 Kräfte in der Einsatzabteilung gibt.



Der neue Stadtbrandinspektor Christopher Leidner (links) und Stellvertreter Markus Müller.

Infotafel stellt Ausgrabungen dar

Mit einem Ruck enthüllten Dr. Heike Lasch, Vorsitzende des Vereins für Vor- und Frühgeschichte im unteren Niddertal (VVFN), und Bürgermeister Gerhard Schultheiß am Pfaffenhof in Erbstadt die fünfte von elf geplanten Infotafeln, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt aufgestellt werden sollen. Sie informiert über archäologische Fundstellen in diesem Stadtteil. Rund 900 Euro hat der Verein investiert, die Infotafel soll „als Geschenk zum 50. Jubiläum von Nidderau“ gesehen werden, stellte Lasch fest.

„Die ‚Lebendige Stadt mit Geschichte‘ ist reich an bemerkenswerten archäologischen Funden, vom Schwert bis zum ‚Niddi‘“, bemerkte der Rathauschef und fügte hinzu, dass man die Geschichte der Stadt ständig fortschreiben müsse. Dazu gehöre auch das Wissen über frühere Besiedlungen, die im Fall von Nidderau weit in die Vergangenheit hinein reichten. „Der VVFN hat in dieser Hinsicht und der früheren Vorsitzenden Dr. Gretel Callessen und ihrer Nachfolgerin Dr. Heike Lasch viel bewegt“, lobte Gerhard Schultheiß und erwähnte die „gute Kooperation“ die es bei der Bebauung der Neuen Mitte zwischen der Stadt und dem VVFN gegeben habe.

Der Standort an der Haltestelle am Pfaffenhof habe den Vorteil, dass dort viele Kinder und Jugendliche in den Bus steigen würden und er hoffe, dass sie während der Wartezeit die Infos auf der Tafel lesen werden, stellte Schultheiß fest.

Das konnte Dr. Heike Lasch nur bestätigen, man habe immer die Zeit bekommen, in künftigen Baugebieten archäologische Voruntersuchungen zu machen und im Falle von interessanten Funden, diese auch auszugraben oder zu katalogisieren und so der Nachwelt zu erhalten. In der Neuen Mitte stünden deshalb gleich zwei Infotafeln, eine im Familienpark an der ausgegrabenen historischen Straße und die zweite am Landwehrgraben am einen Ende der Grünachse. Und auf dem Hof Buchwald in Windecken erinnert zum Beispiel eine Tafel an den Zufallsfund des Skeletts eines Kelten. „Wenn alle elf geplanten Tafeln aufgestellt sind,



Dr. Heike Lasch, Vorsitzende des VVFN, und Bürgermeister Gerhard Schultheiß enthüllten die neue Infotafel in Erbstadt.

wollen wir uns Gedanken machen, wie sie möglicherweise durch einen Art archäologischen Pfad oder einen Rundweg miteinander verbunden werden können. Dafür können die Tafeln dann später mit QR-Codes versehen werden, um Besucher und Interessierte von einer Tafel zu anderen zu führen“, blickte Dr. Heike Lasch in die Zukunft.

Die aktuelle Tafel, deren Texte die Vorsitzende unter Mithilfe des VVFN-Mitglieds und Römerexperten Markus Helfert verfasst hat, informiert über die Forschungsgeschichte, die ehemaligen römischen Villen am Erlenhof, beim Ludwigshof und am „Wasserloch“ und stellt die damalige Rohstoffgewinnung für den Bau der Villen vor. Sie erläutern die römische Straßensituation und beschreibt Funde, die darauf hinweisen, dass über Erbstädter Gemarkung eine Straße zwischen den Kastellen Friedberg

und Marköbel verlaufen war. Letztlich wird erklärt, weshalb weitere, als ehemalige Villen dargestellte Funde wohl natürliche Kalkvorkommen sind und die Tafel informiert ausführlich über die Wasserversorgung in der Römerzeit. Ergänzt werden die Erläuterungen und Erklärungen durch Lagepläne, Skizzen, Aufrisse und Fotos von Fundstücken.

Ausführliche Informationen zum Projekt „Archäologische Infotafeln“ gibt es in einem Aussatz von Dr. Heike Lasch in den Nidderauer Heften Nr. 16 mit dem Titel „50 Jahre Nidderau“, dessen Verkauf nach anfänglichem „tollen Start durch Corona ausgebremst worden ist“, bedauerte Gerhard Schultheiß, der darauf hinwies, dass noch genügend Exemplare des „lesenswerten Bandes“ zum Preis von 15 Euro im Bürgerbüro gekauft werden können.

WIEDER MEHR EINWOHNER

Nidderau ist jetzt die Nummer Vier im Kreis

Laut der neuesten Bevölkerungsstatistik des Main-Kinzig-Kreises zählt die Stadt Nidderau nun 20.605 Einwohner. „Damit ist Nidderau die viertgrößte Kommune im Kreis nach den Städten Hanau, Maintal und Gelnhausen.

Der Bevölkerungszuwachs verdeutlicht, dass sich die Stadt als Wohnort nicht nur behaupten kann, sondern dass sie immer attraktiver wird. Die verschiedensten Verkehrsverbindungen, eine gute Infrastruktur, viele Freizeiteinrichtungen, Schulen und

nicht zu vergessen zahlreiche Arbeitsplätze sind in der Summe dafür verantwortlich, dass immer mehr Menschen nach Nidderau ziehen“, kommentiert Bürgermeister Gerhard Schultheiß den stetigen Bevölkerungszuwachs.

Spatenstich in Ostheim für neue Sporthalle



Der Kreisbeigeordnete Ottmann (Vierter von links), Bürgermeister Gerhard Schultheiß (Zweiter von rechts) sowie weitere Vertreter von Kreis und Schulen beim Spatenstich.

Mit dem Spatenstich zum Bau einer Zwei-Felder-Sporthalle für die Grundschule Ostheim und die benachbarte Johann-Hinrich-Wichern-Schule wurde ein Projekt angestoßen, das einen enormen Fortschritt in Sachen räumliche Verbesserung für die beiden Schulen und die Ostheimer Sportvereine mit sich bringt. Die barrierefreie Zwei-Felder-Halle mit großzügigen Umkleide-, Sanitär-, Geräteraumflächen und einer Tribüne für knapp 200 Besucher wird nach ihrer Fertigstellung auch die Nidderhalle in Eichen entlasten, die bislang teilweise von Klassen aus Ostheim belegt worden ist. Bau-

herr ist der Main-Kinzig-Kreis, der auch den Großteil der insgesamt 5,5 Millionen Euro Baukosten aufbringt. Die Stadt Nidderau, betonte Bürgermeister Gerhard Schultheiß beim Spatenstich, beteilige sich mit einer Million Euro an den Kosten, was den Mehrkosten für die Erweiterung von einer Ein- zu einer Zwei-Felder-Halle entspreche. Im Zuge der Neubauarbeiten werde die Zufahrt zum neu gestalteten und Warte- und Wendebereich der Busse zur Landesstraße hin verlegt. Denn die Kinder der Wichern-Schule als Schule mit Förderschwerpunkt Lernen und Sprachheilförderung sowie Bera-

tungs- und Förderzentrum kommen aus dem gesamten Main-Kinzig-Kreis. „Mit der neuen Anbindung wird auch die derzeit unbefriedigende Parkplatzsituation ‚Am Pfaffenstein‘ wesentlich verbessert“, wies der Rathauschef auf einen Nebeneffekt hin. Zudem plane die Stadt die Arrondierung des gegenüber liegenden Ortseingangs von Ostheim aus Richtung Windecken durch die Ausweisung des Baugebiets Mühlweide, das allerdings durch die Pandemie etwas ausgebremst worden sei, weil eine Bürgerbeteiligung nicht durchgeführt werden könne, stellte Schultheiß fest.

ESSBARE STADT

Küchenkräuter für Bürger und Insekten

Unter dem Motto „Nidderau blüht auf vor Ideen“ wurde die Bepflanzung zahlreicher Pflanzkübel im Stadtgebiet erneuert. Die einjährigen Zierpflanzen wurden im Jahr 2020 als erster Baustein auf dem Weg zur „Essbaren Stadt“ gegen trockenresistente, mehrjährige Küchenkräuter ausgetauscht. Diese können jetzt über mehrere Jahre von den BürgerInnen geerntet und zum Verfeinern von Gerichten genutzt werden. Alle Pflänzchen sind gut angekommen und können gerne in haushaltsüblichen Mengen geschnitten werden. Entsprechende Schilder wurden kürzlich an den Pflanzkübeln angebracht. Auch die Insekten nehmen die Kräuter dankbar an. Im Stadtgebiet stehen aktuell 32 Pflanzkübel mit verschiedenen Kräutern wie Basilikum, Salbei, Thymian, Estragon, Rosmarin, Lavendel, Oregano, Minze, Kamille, Zitronenmelisse und Fenchel.



Harald Klose ist der neue Schulleiter

Er kann Mathe und Sport, Deutsch und Russisch, fährt gerne Rad bei sonnigem Wetter, mag Himbeereis und freut sich, wenn es etwas zu organisieren gibt. Besonders für diese Vorliebe wird er in den kommenden Wochen ein reiches Betätigungsfeld vorfinden, fällt sein Amtsantritt doch genau in die Zeit, in der sich wegen der Coronakrise nahezu täglich neue Herausforderungen an Schulleitungen stellen. Harald Klose ist seit April neuer Schulleiter der Bertha-von-Suttner-Schule und beendet damit die seit September 2018 dauernde Vakanz an der Spitze der Gesamtschule.

Für seinen Start hätte sich der 53jährige Pädagoge eigenem Bekunden zufolge gerne andere Umstände gewünscht. Hygienevorgaben und Abstandsregeln, Digitalisierung und Homeschooling, Abschlussprüfungen und schutzwürdige Personengruppen zu Coronazeiten heißen die neuen Aufgaben, die derzeit neben dem üblichen Tagesgeschäft das Betätigungsfeld der Schulleitung erweitern. Dennoch freut sich Klose auf seine neue berufliche Aufgabe und ist zuversichtlich, dass er in den nächsten Jahren einiges zur Weiterentwicklung der Bertha-von-Suttner-Schule beitragen kann. Als eine der dringlichsten Aufgaben sieht er den Ausbau der schulinternen Digitalisierung mit den damit verbundenen Arbeitserleichterungen und besseren Kommunikationsmöglichkeiten. In Zeiten des von der Pandemie erzwungenen Fernunterrichts ist die Nutzung entsprechender digitaler Medien unverzichtbar. Insofern freut er sich darüber, dass dieser Bedarf auch von der gesamten Schulgemeinde gesehen wird und die „digi-



tale Wende“ auf einem guten Weg ist. Harald Klose sieht sein frisch angetretenes Amt nicht als Durchgangsstation, sondern als Wirkungsfeld für eine gleichermaßen persönliche wie berufliche Weiterentwicklung mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten, die ihn mehr als nur wenige Jahre beschäftigen werden. Spannend an seiner neuen Rolle findet Harald Klose, dass kein Tag wie der andere ist. „Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitung, Schulsekretariat, Hausmeister, Praktikumsbetriebe, Schulsozialarbeit, Schulseelsorge, Kooperationspartner, Schulamt, Schulträger, Kultusministerium... Es gibt einfach so viele Menschen, mit denen man als Schulleiter täglich zu tun hat“, schreibt er in seinem Begrüßungstext auf der Home-

page. Dabei kann er bereits jetzt auf eine abwechslungsreiche Berufsbiographie mit den unterschiedlichsten Erfahrungen bezüglich der Schulformen und Aufgabenbereiche in Leitungsfunktionen verweisen. Was ihn an der „Bertha“ besonders reizt, sind die verschiedenen Schwerpunkte, Profile und Wahlpflichtangebote, die den Schülerinnen und Schüler individuelle Spielräume entsprechend ihren Vorlieben bei der Ausgestaltung ihrer Schulkarriere ermöglichen. Den Anfang erleichtert haben dem neuen Schulleiter das Schulleitungsteam, das Kollegium sowie alle schulischen Gremien, die ihn mit Herzlichkeit und offenen Armen empfangen und ihm jegliche Unterstützung im neuen Amt zugesagt haben.

NATUR- UND WALDKITA

Interessierte Eltern sollen sich melden

Die Stadt plant die Eröffnung eines Natur- und Waldkindergartens. Aktuell haben sich für einen solchen Betrieb zwei mögliche Träger im Jugend- und Sozialausschuss mit ihren Konzepten vorgestellt. Die Umsetzung des Natur- und Waldkindergartens hängt allerdings entscheidend von dem Bedarf der Eltern an einem solchen Betreuungsangebot für ihre Kinder ab.

Beworben haben sich folgende Träger: Die AWO Obertshausen, die bereits mehrere Waldkindergärten vorrangig im Landkreis Offenbach betreibt sowie Asha Scherbach, die aktuell auch mehrere Natur- und Waldkindergärten betreibt und viele Jahre bei der AWO Obertshausen als Verantwortliche für die Waldkindergärten tätig war. Beide Träger verfügen über langjährige Erfahrun-

gen im Bereich Wald- und Naturkindergärten. Der Betreuungsumfang variiert bei beiden Trägern zwischen 6 bis 7,5 Stunden pro Tag, kann aber noch angepasst werden. Eine Ganztagesbetreuung wird es allerdings nicht geben. Die Inbetriebnahme eines Natur- und Waldkindergartens in Nidderau ist für den 1. März 2021 angedacht.

Für den Standort stehen verschiedene städtische Liegenschaften zur Verfügung. Findet einer der beiden Träger die Zustimmung und melden sich genügend interessierte Eltern für dieses spezielle Betreuungsangebot an, werden gemeinsam mit dem Träger konkrete Standorte im Stadtgebiet ausgewählt. Die Stadt ruft Eltern dazu auf, sich bei Interesse am Natur- und Waldkindergarten direkt an den Fachbereich So-

ziales zu wenden (06187-299105, info@nidderau.de). Es wird darum gebeten nicht nur eine Interessensbekundung, sondern ein konkretes Feedback abzugeben, welches der beiden auf der Homepage vorgestellten Trägerkonzepte den Zuspruch findet. Auch ein möglicher Betreuungsbeginn eigener Kinder in der ausgewählten zukünftigen Kita wird abgefragt. Der Feedbackbogen für Interessierte kann ab sofort auf der Startseite der Homepage der Stadt www.nidderau.de heruntergeladen werden, hier sind auch die beiden Trägerkonzepte einsehbar.

Rücksendefrist ist der 9. Oktober 2020.

Falls interessierten Eltern beide Trägerkonzepte nicht zusagen, bittet die Stadt Nidderau auch um eine Rückmeldung, was vermisst wird oder nicht gefällt.

Wärme und Strom aus einer Anlage

Ein Blockheizkraftwerk von MainKinzig-Gas liefert Nahwärme für ein Wohnquartier in der Neuen Mitte im Passivhaus-Standard. Die dezentrale Energieversorgung ist besonders komfortabel und klimaschonend.

79 Eigentumswohnungen und zwei Gewerbeeinheiten werden direkt mit Wärme versorgt, dezentral produziert im Technikraum neben der Tiefgarage des Wohnkomplexes. Das mit Erdgas betriebene Blockheizkraftwerk (BHKW) erzeugt zusätzlich Strom – alles in einem Gerät, alles direkt vor Ort. Seine Leistung dabei ist beachtlich: 50 KW elektrisch und 80 KW thermisch, mit einem Gesamtwirkungsgrad von 90 Prozent. „Mit dieser Anlage hat MainKinzigGas – in Zusammenarbeit mit einem regionalen Installateur – mal wieder die Leistungsfähigkeit des Unternehmens bewiesen“, so Winfried Ottmann, Kreisbeigeordneter und MainKinzigGas-Aufsichtsratsvorsitzender. „Für die Eigentümerinnen und Eigentümer ist diese Art der Energieversorgung mehr als komfortabel, da individuelle Heizungsanlagen kein Thema für sie sind.“

Da die Technik innerhalb eines Dienstleistungsvertrags von MainKinzigGas betrieben wird, kümmert sich das Unternehmen rund um die Uhr um die Einsatzfähigkeit des BHKW, entsprechende Wartungen und Reparaturen inbegriffen. Und auch der Blick auf die Klimabilanz kann sich sehen lassen:



Kreisbeigeordneter und MainKinzigGas-Aufsichtsratsvorsitzender Winfried Ottmann und Nidderaus Bürgermeister Gerhard Schultheiß (Mitte, von rechts) begutachten mit den MainKinzigGas-Geschäftsführern Ottmar Rausch und Ivars Gludausis (rechts, von links) das Blockheizkraftwerk. Links im Bild: Immobilienverwalter Hans-Joachim Kohaut und MainKinzigGas-Projektmanager Andreas Bräuning (vorn).

Mit einem Primärenergiefaktor von 0,61 spart die Anlage im Vergleich zur ungekoppelten Stromerzeugung rund 185.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein und leistet somit einen Beitrag zur angestrebten Energiewende. „Die Anlagentechnik ergänzt in zusätzlich klimaschonender Form den Passivhaus-Standard, in dem die Gebäudegruppe vor zwei Jahren vom schwedischen Projektentwickler Bonava erbaut wurde“, sagt Nidderaus

Bürgermeister Gerhard Schultheiß. „Das Angebot kam damals gleich sehr gut an, die Wohnungen waren schnell verkauft. Überhaupt stieß das kommunale Gesamtkonzept für die Neue Mitte bei den Bürgerinnen und Bürgern auf große Akzeptanz. So gelang es, die Stadtteile Windecken und Heldenbergen miteinander zu verbinden und dabei ein urbanes Zentrum mit ansprechender Architektur und perfekter Infrastruktur zu schaffen.“

INNENENTWICKLUNG

Vier neue Bauplätze für den Stadtteil Eichen

Im Stadtteil Eichen erschließt die Stadt derzeit im Rahmen der Innenentwicklung vier Bauplätze, deren Ausweisung eine lange Vorgeschichte hat, so Bürgermeister Gerhard Schultheiß vor Ort. Mit der Zufahrt über den Kastanienweg und einem auch für die bisherigen Anwohner nutzbaren Wendehammer werden die vier noch zu vermessenden Bauplätze auf einem 2.300 Quadratmeter großen Gelände mit einem von der Stadtverordnetenversammlung festgelegten Endpreis von 320 Euro pro Quadratmeter angeboten. „Das Interesse ist groß, es gibt 16 Bewerber, davon neun aus Eichen, die bei der Vergabe nach dem Nidderauer Punktesystem Vorrang haben“, stellte der Rathauschef fest. Um im Notfall eine alternative Zufahrtsmöglichkeit zu haben, wird parallel zum Friedhof die schon bestehende Straße um einen Fußweg verlängert, den im Notfall Rettungsdienst und Feuerwehr benutzen können, sollte der Kastanienweg blockiert sein, fügte Erster Stadtrat Rainer Vogel hinzu.



Machen sich vor Ort ein Bild von den Erschließungsarbeiten für vier Bauplätze am Kastanienweg im Stadtteil Eichen: Bürgermeister Gerhard Schultheiß (Mitte), Erster Stadtrat Rainer Vogel (links) und Steffen Schomburg, Leiter Fachbereich Stadtentwicklung und Bauwesen.

Zwei neue Fahrzeuge für die Feuerwehr



Die beiden neuen TSF-W2 für die Freiwilligen Feuerwehren Ostheim und Windecken.

„Der hohe Grad an moderner Ausstattung der Feuerwehr ist stets die Leitlinie, an der sich die Stadt messen lassen muss, wenn sie die Pflichtaufgabe Brandschutz erfüllen will“, freut sich Bürgermeister Gerhard Schultheiß über die Auslieferung der beiden Tragkraftspritzenfahrzeuge Wasser (TSF-W) für die Stadtteile Ostheim und Windecken. Über 30 Jahre alt waren die beiden nun ehemaligen Löschgruppenfahrzeuge LF8 aus beiden Stadtteilen. Deshalb beschloss die Stadt bereits vor ein paar Jahren eine Neuananschaffung von zwei TSF-W für die beiden Standorte. „Der Einsatz der ehrenamtlichen Kräfte zur Definition der Ausschreibung der Fahrzeuge ist ausdrücklich zu würdigen und wir können stolz auf unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sein, die auch in der schwierigen Zeit der Corona-Krise für unsere Sicherheit eintreten“, lobt Bürgermeister Schultheiß zusätzlich alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Frühzeitig wurde ein gemeinsamer Arbeitskreis für die Planung, bestehend aus Mitgliedern beider Stadtteile, gegründet. Viele Höhen, aber auch ein paar Rückschläge galt es zu meistern. Nach langer Planung und Ausführung sollten die beiden Fahrzeuge Anfang April dieses Jahrs ausgeliefert werden. Doch die Pandemie schien kurz vor der Auslie-

ferung einen Strich durch die Rechnung zu machen. Eine wesentliche Entscheidung musste getroffen werden und so beschloss man trotz der Pandemie diese Anschaffung durchzuziehen. „Wir müssen auch in dieser Zeit Flexibilität zeigen“, so Stadtbrandinspektor Christopher Leidner. „Wer weiß, wann wir die Fahrzeuge sonst bekommen hätten“. Vieles lief in der Schlussphase nur noch Online oder über Telefon. Zahlreiche Bilder wurden zwischen der im Westerwald liegenden Fahrzeugbaufirma ADIK und der Stadtbrandinspektion versendet. Alles lief komplett anders wie gewohnt ab. „Gerne wären alle Beteiligten mit zur Abnahme und Abholung mitgekommen“, weiß Windeckens Wehrführer Torsten Lind „doch diese musste wegen des hohen Ansteckungsrisikos mit deutlich weniger Personal erfolgen“. Auch der gebührende Empfang zu Hause musste ausfallen. Die Freude und der Stolz über die Neubeschaffung drohten gänzlich unbemerkt zu bleiben. „Wir werden dies alles gebührend nach der Pandemie nachholen“, versichert Leidner. Wegen der Kontaktsperre dauerte auch die Einweisung in die Fahrzeuge länger. Diese fand nur in Einzelausbildung und außerhalb des Feuerwehrhauses statt. Zuvor wurden alle Mitglieder bereits Online mit Bildern und Grafi-

ken über die Beladung beschult. „Das TSF-W bekommt eigene Aufgaben“, so Lind. Es soll zukünftig bei Türöffnungen oder Wasser im Gebäude als eigenständige Einheit ausrücken und nicht nur als Nachrückerfahrzeug für die beiden jeweils am Standort befindlichen Hilfeleistungslöschfahrzeuge (HLF) dienen. Das Projekt zeige vor allem, dass auch die Zusammenarbeit funktioniert. „Die Zusammenarbeit mit Windecken lief hervorragend“, betonte Ostheims stellvertretender Wehrführer Sven Knies. Insgesamt hat die Stadt Nidderau rund 116.000 € Euro in beide Fahrzeuge investiert. Die Fahrge- stelle wurden vom Land Hessen gefördert. „Das Planungsteam hat es möglich gemacht und unsere Fahrzeuge nach Hause geholt“, so der stellvertretende Stadtbrandinspektor Markus Müller.

Leidner und Müller danken ausdrücklich den Mitgliedern aus dem Arbeitskreis, die viel Zeit und Arbeit in Planung sowie Anschaffung investierten. Alle könnten nun stolz auf die geleistete Arbeit und die Fahrzeuge sein.

Beide sind sich sicher, dass trotz der aktuellen Krise die Anschaffung durchzuziehen die richtige Entscheidung war. Die Stadt Nidderau hat hier erneut in die Sicherheit Ihrer Bürger investiert.

Bauarbeiten sind bereits in vollem Gange

„Es hat sehr lange gedauert und der Weg war verschlungen. Heute aber, mit dem ersten Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus in Eichen, ist ein guter Tag für die Feuerwehr und für den Stadtteil“, betonte Bürgermeister Gerhard Schultheiß bei seiner kurzen Ansprache unter Corona-Bedingungen vor nur wenigen geladenen Gästen. Die ersten Pläne für einen Neubau und den Standort seien bereits 2009 geschmiedet worden. Während des Prozesses sei auch der Sprung über die Bundesstraße 521 erwogen, dann aber auf Initiative der Wehr mit dem Vorschlag „Im Wiesengrund“ verworfen worden, wobei maßgeblich auch die frühere Stadtbrandinspektion in Person von Volker Reis und Thorsten Hild sowie der ehemalige Eicher Wehrführer Marco Jüngling beteiligt gewesen seien.

Nachdem dann noch die Firma Jung & Schmitt signalisiert hatte, ihren benachbarten Standort in Eichen und die dortige Lagerhalle aufgeben zu wollen, plante man nochmals um und beschloss, nicht die alte Betriebshalle der Firma Dillmann umzubauen, sondern einen Neubau zu errichten. Auch die Gremien der Stadt hätten ihren Beitrag geleistet, damit das nicht mehr zeitgemäße alte Feuerwehrhaus durch einen Neubau ersetzt wird, der knapp zwei Millionen Euro kosten wird.

Da nicht das gesamte Gelände benötigt wurde, konnte auf einem Teil des Areals das Wohnquartier Nidderpark I der Deutschen Reihenhäuser entstehen, das um den Nidderpark II erweitert werden soll.

Fast zwei Jahre Bauverzögerung habe es gegeben, erinnerte Schultheiß, bis letztlich dank eines Gutachtens von Jürgen Hoos von der Dr. Hug GeoConsult das Regierungspräsidium Darmstadt (Umweltamt Frankfurt)



Beim Spatenstich (von links): Christine Brauneis (Fachdienst Hochbau und Bauordnung), Alexandra Laubach (Fachbereichsleitung Ordnungswesen), Ortsvorsteher Sam Pfeifer, Stadtverordnetenvorsteher Gunther Reibert, Bürgermeister Gerhard Schultheiß, Leon Gierhardt und Eduard Benz (Planungsbüro), Thomas Maxheim (Vorsitzender des Feuerwehrvereins Eichen), Kreisbrandinspektor Markus Bussani, Thorsten Arnold (Michel Bau), Stadtbrandinspektor Christopher Leidner und Eichens stellv. Wehrführer Max Gruber.

die Baugenehmigung erteilt hätte. Auf dem vertragsgemäß sanierten Areal hat die Firma Michel Bau nach Plänen des Architekturbüros Gierhardt bereits mit dem Bau begonnen und ist zuversichtlich, im August 2021 das neue Feuerwehrhaus Eichen übergeben zu können.

„Der Neubau hat eine Grundfläche von 645 Quadratmeter. Die Fahrzeughalle umfasst drei Boxen, angeschlossen ist eine kleine Werkstatt. Im Sozialtrakt finden Umkleieräume, Sozialräume, ein Schulungsraum, der Jugendraum, eine kleine Küche, ein Büro und die Technikzentrale Platz. Die Planung wurde ständig mit der Feuerwehr abgestimmt“, stellte Architekt Leon Gier-

hardt fest. Auf dem Freigelände fänden sich ausreichend Auto- und Fahrradabstellplätze. Man baue in herkömmlicher Weise mit Ziegeln, habe ein besonderes Augenmerk auf den Arbeitsschutz gelegt und unterschreite die Energierichtwerte mit dem Einsatz von Pellets. „Das neue Feuerwehrhaus ist für die Zukunft gebaut“, betonte der Architekt.

„Wir sind froh, glücklich und stolz“, so Stadtbrandinspektor Christopher Leidner, „dass die Feuerwehr Eichen nun eine moderne und für die Zukunft geplante neue Heimat bekommt“. Denn mit dem Bau des neuen Feuerwehrhauses gehe auch die Ersatzbeschaffung LF10 einher, freute sich Leidner.

Ausfälle von Veranstaltungen

Wegen der Corona-Sicherheitsmaßnahmen für Veranstaltungen über 250 Besucher in Hallen, muss der Hobbykünstlermarkt am 28. und 29. November ausfallen. Ebenso die Veranstaltung zum Tag der deutschen Einheit, am Samstag, 3. Oktober. Abgesagt worden ist auch die Veranstaltung zur Pogromnacht am 9. November. Die Kränze an den Gedenkstätten der ehemaligen Synagogen in Heldenbergen und Windecken werden am Gedenktag aber trotzdem niedergelegt. Die geplanten Ausstellungen sind ebenfalls abgesagt und werden in den Jahren 2021 und 2022 nachgeholt.

Danke-Transparent am Rathaus

Die Fassade des Rathauses ziert ein großes Banner mit dem die Stadt Danke sagt. „Es war uns ein Bedürfnis, den Nidderauerinnen und Nidderauern zu danken, für all das, was sie durch die Corona-Pandemie in den letzten Monaten hinnehmen mussten und auch noch weiterhin müssen“, so Bürgermeister Gerhard Schultheiß. Die Krise habe aber auch gezeigt, wieviel mitmenschliches Engagement und kreative Ideen innerhalb der Stadtgesellschaft entwickelt wurden, um diese besondere Zeit für alle erträglicher zu machen. Das Banner ist eine kleine Geste der Anerkennung, ein Symbol dafür, dass alles, was gerade passiert, überhaupt nicht selbstverständlich ist. Der Bürgermeister wies noch einmal auf

die großen Herausforderungen an, mit denen die BürgerInnen konfrontiert seien. Er sprach ausdrücklich aber auch seinen Dank an diejenigen aus, die in verschiedensten Berufsfeldern an vorderster Front stünden, um Mitmenschen gut durch die Corona-Zeit zu bekommen. Noch sei nicht absehbar, wie lange die Einschränkungen dauern würden, deshalb sei es um so wichtiger, jetzt nicht in den Bemühungen nachzulassen, um das Virus einzudämmen.

Folge der Pandemie sei, dass voraussichtlich viele für Herbst und Winter geplante Veranstaltungen abgesagt werden mussten oder auf der Kippe stehen. Der Bürgermeister um Verständnis für diese Maßnahmen zum Wohl aller MitbürgerInnen.



Bürgermeister Gerhard Schultheiß und die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Fachbereichsleiterin Innere Verwaltung Corinna Wagner vor dem großen „Danke“-Transparent am Rathaus

SOLARPARK

Zweite Aubaustufe ist im Betrieb

Der Solarpark Nidderau wurde von der next energy GmbH gemeinsam mit der Stadtverwaltung unter dem Leitbild „Energieerzeugung im Einklang mit Mensch und Natur“ entwickelt. Mit Fertigstellung der 2. Aubaustufe im April leistet der Solarpark 2,5 Megawatt und versorgt rein rechnerisch rund 10 Prozent der Nidderauer Haushalte mit sauberem Solarstrom. Der Verstärkung des solaren Anteils ist nicht nur eine Kostenbremse für jedermann im Energiesektor, sondern auch ein Gewinn für die Umwelt, denn

durch diese Anlage werden rund 1.900 Tonnen CO₂-Ausstoß pro Jahr eingespart. Zum Konzept des Solarparks gehört eine für die Natur förderliche Schafbeweidung auf dem Gelände. Zudem wurde mit der Ansaat von Blühwiesen auch etwas für die heimische Insektenwelt getan.

Außerdem bieten neu angelegte Reptilienhügel und Altholzflächen weitere Rückzugsräume für seltene Tiere. Auch der Fasan „Heinrich“ nutzt das neu entstandene Refugium als Lebensraum und ist ein gern

LED-LEUCHTECHNIK

Mehr Licht für Sportplätze

Auf den Sportplätzen in den Nidderauer Stadtteilen Erbstadt und Windecken wurden die Flutlichtanlagen mit neuen Masten und moderner LED-Leuchtentechnik in Betrieb genommen.

Die mehr als 40 Jahre alten Flutlichtmasten waren für einen weiteren Betrieb nicht mehr zugelassen und mussten daher Ende 2019 zurückgebaut werden. Die Umrüstung der Beleuchtung auf wesentlich effizientere LED-Technik wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU), gefördert. Initiiert durch die Nationale Klimaschutzinitiative fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Aktivitäten, die einen wirkungsvollen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

Die neuen Lichtquellen sind so ausgewählt, dass die Forderungen nach optimaler Energieausnutzung, langer Lebensdauer und hochwertiger, den Sportanlagen entsprechender, Lichtqualität erfüllt werden. Die hieraus resultierende Energieeinsparung wird erheblich zur Kostensenkung beitragen. Aufgrund der hohen Lebensdauer der LED-Beleuchtungsmodule kann davon ausgegangen werden, dass erst nach etwa zehnjährigem Einsatz mit den ersten Wartungen zu rechnen ist. Die Gesamt Investitionskosten betragen rund 140.000 Euro. Die Zuwendung durch den Bund beträgt rund 42.000 Euro. Weitere Zuwendungen in Höhe von 5.000 Euro je Anlage werden durch das Land im Rahmen des Sonder-Investitionsprogrammes „Sportland Hessen“ erwartet. Mit der Sanierung der Flutlichtanlagen trägt die Stadt laut Bürgermeister Gerhard Schultheiß dazu bei, den Sportvereinen optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vereinsarbeit zu schaffen. Die Vereinsvertreter zeigten sich bei der Inbetriebnahme beeindruckt von der neuen Lichtqualität.

Ehrenbürgermeister Otfried Betz gestorben

Nach langer, schwerer Krankheit ist der ehemalige Bürgermeister der Stadt Nidderau, Otfried Betz, im Alter von 81 Jahren verstorben. Von 1991 bis 1997 lenkte er die Geschicke der Stadt in diesem wichtigen Amt. Auch davor setzte er sich lange Jahre als ehrenamtliches Mitglied in Magistrat und Stadtverordnetenversammlung sowie als Ortsvorsteher im Stadtteil Eichen für die Entwicklung Nidderaus ein. Im Jahr 1997 wurde ihm in Würdigung seiner langjährigen Verdienste die Ehrenbezeichnung Ehrenbürgermeister verliehen. Auch über seine aktive Amtszeit hinaus war er engagiert und setzte sich für die Belange der Bevölkerung in seiner Heimatstadt ein. Im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms in Eichen hat er als Vorsitzender des zuständigen Arbeitskreises mit seinen MitstreiterInnen

viele Akzente gesetzt. „Das ist für uns alle eine traurige Nachricht. Otfried Betz war ein Kümmerer. Er hatte immer ein offenes Ohr und setzte sich stets für seine Mitmenschen ein“, stellte Bürgermeister Gerhard Schultheiß fest. Seine Heimatverbundenheit und seine Bodenständigkeit brachten ihm viel Anerkennung in allen Bereichen der Stadtgesellschaft ein. Die politischen Gremien sowie die Beschäftigten der Stadt werden Otfried Betz ein ehrendes Andenken bewahren. „Uns bleibt ein letzter und herzlicher Dank, verbunden mit außerordentlicher Hochachtung für einen Mann, der über so lange Zeit viel für die Stadt und ihre Bürger geleistet hat. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen und Freunden des Verstorbenen“, schreibt Bürgermeister Gerhard Schultheiß über den langjährigen Wegbegleiter.



Nidderaus Ehrenbürgermeister Otfried Betz.
(Foto: SPD >Nidderau)

FÜR DIE FEUERWEHR VERDIENT GEMACHT

Trauer um Ehrenbrandinspektor Karlfried Mörschel

„Eine Institution der Feuerwehr ist für immer von uns gegangen“, drücken Bürgermeister Gerhard Schultheiß und Stadtbrandinspektor Christopher Leidner ihr Beileid zum Tode von Ehrenstadtbrandinspektor Karlfried Mörschel aus, der am 22. Juli im Alter von 86 Jahren verstorben ist. Mörschel war mit Leib und Seele sein Leben lang ein Feuerwehrmann.

Er trat 1954 in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Eichen ein und formte dort 35 Jahre lang als Wehrführer und 1. Vorsitzender den Standort. 1973 wurde er zum Stadtbrandinspektor gewählt und war mit 25 Dienstjahren in dieser Position zudem der Feuerwehrchef mit der längsten Dienstzeit in Nidderau. Unter seiner Führung wurden zahlreiche Fahrzeuge und Gerätschaften angeschafft sowie Feuerwehrhäuser modernisiert oder renoviert. Mörschel hat die Feuerwehr Nidderau ge-

prägt und zu dem gemacht, was sie heute noch ist. Durch sein Engagement bei den internationalen Feuerwehrwettkämpfen war er weit über die Kreisgrenze hinaus bekannt, genoss in vielen Ländern ein hohes Ansehen und war äußerst beliebt. Die ehemalige ungarische Partnerstadt Kurd hatte ihn sogar zum Ehrenbürger ernannt.

„Völlig zu Recht wurde er zum Ehrenstadtbrandinspektor, Ehrenwehrführer und Ehrenvorsitzenden ernannt“, betonen Schultheiß und Leidner: „Das ist in Nidderau einzigartig und drückt die hohe Wertschätzung gegenüber Karlfried Mörschel aus.“

„Wir werden Karlfried immer in Erinnerung behalten und danken ihm für alles, was er für uns getan hat“, so Max Gruber, stellvertretender Wehrführer aus Eichen. „Worte können allerdings unseren Dank nur unzureichend zum Ausdruck bringen,“ ergänzt Leidner.



Ehrenbrandinspektor Karlfried Mörschel.
(Foto: Freiwillige Feuerwehr Eichen)

JUBILÄUM

500 Jahre Historisches Rathaus

Im Artikel „Sinnbild der Windecker Stadtgeschichte“ im Hanauer Anzeiger vom 22. Juni mutmaßt der Historiker Erhard Bus, dass das 500jährige Jubiläum der Erbauung des historischen Rathauses in Windecken bei der Stadt „...offenbar niemand auf dem Schirm gehabt hat.“ Hier irrt Herr Bus, die Stadt hat ihre Hausaufgaben gemacht. So war auf Vorschlag der Heimatfreunde Windecken bereits vereinbart, dass der ehemalige Windecker Dr. Frank Schmidt, Mitautor

der historischen Festschrift 700 Jahre Stadt Windecken, im Rahmen des Tages des offenen Denkmals Führungen durch das Gebäude übernimmt. Schmidt ist Leiter des Kunstdienstes der Evangelischen Landeskirche Sachsen in Dresden. Aufgrund der Verbundenheit zu seiner Heimatstadt, hat er sich trotz der Entfernung spontan bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Zudem war für diesen Tag eine Lesung in der im historischen Rathaus beheimateten Stadtbücherei

mit geschichtlichem Bezug geplant. Leider ist auch diese Veranstaltung, wie viele weitere, der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Aktionen im Rahmen des Tages des offenen Denkmals am 13. September, werden in diesem Jahr nur virtuell umgesetzt. Derzeit prüft die Stadtverwaltung, ob ein digitales Angebot für das Windecker Rathaus auch möglich ist. Gerne hätte man Herrn Bus aus dem Rathaus auf Nachfrage diese Information zukommen lassen.

Tanja Woltz neue Wirtschaftsförderin

Mit einem zügigen Verfahren konnte mit Zustimmung aller Fraktionen im Stadtparlament die Neubesetzung der Stelle Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing nach dem Ausscheiden von Dr. Sarah Hüller durchgeführt werden. „Mit der 28-jährigen Tanja Woltz kann die Stadt nun die vielfältigen Aufgabenfelder neu angehen“, freut sich Bürgermeister Gerhard Schultheiß.

Die gebürtige Mönchengladbacherin schloss 2018 in Gießen, ihr Masterstudium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Technologie-, Innovations- und Gründungsmanagement ab. Anschließend arbeitete sie im Rahmen eines Absolventenprogramms zunächst bei einem Schulbuchverlag im Außendienst und übernahm dort ihr eigenes Vertriebsgebiet. Unmittelbar vor ihrer Anstellung in Nidderau war sie im Marketing eines Beratungshauses im Bereich der mittelständischen Unternehmensnachfolge tätig.

Die ersten Wochen in ihrer neuen Position hat die Wirtschaftsförderin dazu genutzt, sich einen Ersteindruck von der Stadt und ihrem Aufgabenfeld zu machen. „Zuallererst habe ich mich in die laufenden Projekte eingearbeitet und Kontakt zu den jeweili-

gen Ansprechpartnern meiner Vorgängerin aufgenommen“, berichtet Woltz. Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit im Bereich Wirtschaftsförderung sehe sie in der Betreuung der bereits ansässigen Unternehmen und der Schaffung neuer Angebote für diese. Ein erster Schritt in diese Richtung seien die kostenlosen Sprechstage der Wirtschaftspaten, die der Verein ab September in Nidderau zu Themen wie Unternehmenssicherung oder Unternehmensnachfolge anbieten wird.

„Ein weiterer Punkt auf meiner Agenda ist das Leerstandsmanagement“, fügt Woltz hinzu. Leerstehende Ladenlokale seien nicht nur oftmals ein optischer Schandfleck, auch sei es in Hinblick auf die derzeit knappen Gewerbeflächen auf kürzere Sicht sinnvoll, sich bei der Ansiedlung von neuem Gewerbe auf die Nutzung des bestehenden Leerstands zu konzentrieren. Bei der Entwicklung eines Konzepts setze sie auf Vernetzung mit anderen Wirtschaftsförderern und Stadtmarketing-Verantwortlichen und plane zusätzlich die Zusammenarbeit mit einer Universität in diesem Bereich.

Aus Stadtmarketing-Sicht möchte Woltz dazu beitragen, den Außenauftritt der Stadt zu vereinheitlichen und zu modernisieren



und dabei mehr auf die jeweiligen Zielgruppen auszurichten. Zu diesen gehörten auch Touristen, für die mit der Etablierung einer Tourismusinformation in Kooperation mit einem Partner aus der Privatwirtschaft ein erster Anlaufpunkt im Stadtgebiet geschaffen werden soll.

STADTWERKE NIDDERAU

Daniela Wißner folgt auf Bernhard Lotz in der Betriebsleitung

Daniela Wißner heißt die neue Leiterin des Eigenbetriebes der Stadtwerke Nidderau. Zugleich ist sie Geschäftsführerin der Abwasser GmbH Nidderau. Die 52-jährige Diplom-Bauingenieurin wird damit die neue Chefin der 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und trägt somit die Verantwortung für ein Fünf-Millionen-Euro-Budget.

Daniela Wißner ist eine Fachfrau mit profunden Kenntnissen in der Abwassertechnik und im Straßenbau, die seit mehr als 17 Jahren im kommunalen Tiefbau tätig ist. Als Absolventin der TU Darmstadt war sie zunächst als beratende und planende Ingenieurin in der freien Wirtschaft tätig. Im Jahr 2004 wechselte sie in den kommunalen Dienst, zunächst als Sachgebietsleiterin Tiefbau, später als stellvertretende Bauamtsleiterin.

Seit Oktober 2018 ist sie in Nidderau die stellvertretende Betriebsleiterin der Stadtwerke. Wißner tritt nun die Nachfolge von Bernhard Lotz an, der seit Gründung des Eigenbetriebs im Jahr 1998 dessen Leiter war und den Stadtrat Vogel als eine „der herausragenden Führungspersönlichkeiten der letzten Jahrzehnte in dieser Stadt“

würdigte. Der 64-Jährige ist zum 1. Mai 2020 in die passive Phase seiner Altersteilzeit gegangen. „Mit der Ernennung von Daniela Wißner ist die Kontinuität der von Lotz gut aufgestellten

Stadtwerke und die Fachexpertise zur Weiterentwicklung für das nächste Jahrzehnt gesichert“, begründet Nidderaus Erster Stadtrat Rainer Vogel die getroffene Wahl.



Der ehemalige Betriebsleiter Bernhard Lotz.



Daniela Wißner ist seine Nachfolgerin.

Stadt und Vereine halten Verbindungen aufrecht



Einen »Ustemer Mattekouche« überreichte Bürgermeister Gerhard Schultheiß (rechts) an seinen Gehrener Amtskollegen Ronny Bössel bei einem Treffen im Jahr 2009.

Die Freundschaft zwischen den Städten Nidderau und Gehren, inzwischen Stadtteil von Ilmenau, lebt seit 30 Jahren besonders auf Vereinsebene. Am 10. Januar 1990 fuhr die Gehrener Hans Brehm, Manfred Boserker und Klaus Fickenscher erstmals nach Nidderau. Als Gastgeschenk gab es einen Lastzug Verbundpflaster für Gehren und Rindenschnitzel für Nidderau, ein Exportartikel der DDR. Im März 1990 besuchten die Windecker „Schlüsselrappler“ die Stadt Gehren. Die Karnevalisten haben mit viel Frohsinn und Gesang ihre Heimat vertreten. Am 1. September 1990 war es soweit: Der damalige Bürgermeister Willi Salzmann (SPD) unterschrieb einen Partnerschafts- und Kooperationsvertrag in Gehren. Die Freundschaft der beiden deutschen Kommunen war offiziell besiegelt. Salzmann und Gehrens damaliger Bürgermeister Wolfgang Wachall setzten auf menschliche Kontakte zur Überwindung der Gegensätze zwischen „Ossis“ und „Wessis“. Der Unterschriftentausch fand im Rahmen des Schlossparkfests in Gehren statt.

Ein Teil der Nidderauer Vereine der ersten Stunde, pflegt noch immer Kontakte, wie die Angelfischergemeinschaft Nidder und die Sportfischergemeinschaft Windecken, die Freiwillige Feuerwehr Windecken, die FC Sportfreunde 1924 Ostheim

und der Kaninchenzuchtverein Windecken H 443. Die Concordia Eichen. der Heimat- und Geschichtsverein Ostheim und die Heimatfreunde Windecken kamen später dazu, ebenso die Sängervereinigung 1946 Ostheim, die Liederlust Ostheim, der Nidderauer Frauenchor 1990, die Posaunenchor Ostheim und Windecken sowie der SiBo Posaunenchor Eichen-Erbstadt. Zudem besteht ein Austausch über den Kulturbund Gehren. Die Gehrener Spinnstube als Teil des Kulturbundes nimmt am Weihnachtsmarkt in Nidderau teil.

Ein regelmäßiger Austausch findet mit der Nidder-Bühne statt. Ein Austausch bestand auch mit dem Ostheimer Frauenchor, der jedoch nicht mehr existiert. Der Cantemus Kammerchor gab ein Konzert in Gehren. Konzerte richteten die Nidderauer zum Gehrener Schlossparkfest aus, mit Blasorchestern oder Posaunenchor. Nur wenige Kontakte bestünden innerhalb von Familien. So hatte etwa der Nidderauer Walter Baumann regen Kontakt zu Familien in Gehren. Heute werden die Kontakte vor allem über Vereine und auf städtischer Ebene gepflegt.

Ein neuer Termin für die wegen Corona abgesagte Feier mit Gehren zum 30. Jubiläum der Partnerschaft ist für Frühling 2021 angedacht.

Warnung vor "Dach-Haien"

Das Ordnungsamt der Stadt warnt vor „Dachhaien“ die aktuell in Nidderau ihr Unwesen treiben. Die angeblichen Fachkräfte begutachten Häuser und sprechen Eigentümer an, kostengünstig Reparaturarbeiten durchführen zu können. Der „zufällig“ bereits mitgebrachte Pauschalvertrag wird dem Hauseigentümer mit Nachdruck vorgelegt und auch sofort mit den Reparaturarbeiten begonnen. Solch eine Unterschrift kann finanziell unabsehbare Folgen haben. Es besteht jederzeit die Möglichkeit bei der Handwerkskammer oder der Dachdeckerinnung nachzufragen, ob es sich um einen seriösen Betrieb handelt.

STADTBÜCHEREI

Kostenloser Zugang

Der OnleiheVerbund Hessen öffnet sein Portal. Bibliotheken, Buchhandlungen, Kinos und Konzerthäuser sind zurzeit wegen der Ausbreitung des Corona-Virus nur eingeschränkt geöffnet. Lesen, Zuhause Filme schauen oder Musik hören kann aber jeder gut für sich allein oder im engsten Familienkreis. Die Stadtbücherei bietet hierfür über den OnleiheVerbund Hessen Tausende von digitalen Romanen, Sachbüchern, Kinderbüchern, Hörbüchern und vieles mehr. Um das Angebot nutzen zu können, benötigte man bisher einen Bibliotheksausweis. Jetzt können sich alle Leserinnen und Leser mit Wohnsitz in Hessen anmelden und während der Schließzeit ihrer Bibliotheken digital lesen. Möglich wurde sie durch die Unterstützung der Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken. Interessierte können sich direkt beim OnleiheVerbund Hessen registrieren: hessen.onleiheverbundhessen.de/. Weitere Informationen sind unter buecherei@nidderau.de oder hessen@onleiheverbundhessen.de erhältlich.

BÜRGERBÜRO

Nur mit Terminvergabe

Ab sofort können Melde- und Passangelegenheiten nur nach vorheriger Terminabsprache unter der Rufnummer 06187/299-140 zu den Sprechzeiten im Bürgerbüro erledigt werden.

Terminvergabe zu den Sprechzeiten des Bürgerbüros sind wie folgt:

Montag von 8 - 12 Uhr und 14 - 19 Uhr
Dienstag von 8 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr
Mittwoch 8 - 12 Uhr
Donnerstag 8- 12 Uhr und 14 - 16 Uhr
Freitag 7 - 12 Uhr

Fast alle Produkte in Bio-Qualität

Unter dem Namen „Unser Bauernhof-Genuss“ betreibt die Familie Jost in Eichen in der Wehrstraße einen Laden, der sich vom ursprünglichen Kartoffelverkauf zu einem Hofladen mit einem breit gefächerten Angebot sowohl aus eigenen als auch aus Produkten von befreundeten Landwirten entwickelt hat. Bei Selbstbedienung ist der Verkaufsraum Montag bis Samstag von 8 bis 20 Uhr geöffnet. „Fast alle Produkte haben Bioqualität und kommen aus einem Umkreis von maximal 40 Kilometern“, stellte Agraringenieurin Katja Jost fest. Als im Hof noch Milchkühe standen, ließen die Josts ab 2011 durch eine mobile Käserei einen Teil der Milch zu eigenem Käse verarbeiten. Die Kühe sind inzwischen Geschichte, dafür stehen seit vergangenem Jahr 20 Rinder von Mai an auf der Weide zwischen Eichen und Höchst, deren Fleisch und Wurst - geschlachtet wird einmal im Monat außer Juli in Büdingen - direkt vermarktet wird und „ein absoluter Renner ist“, wie Landwirtschaftsmeister Christoph Jost bemerkte. Angeboten werden bei der Familie Jost, zu der noch Nils (12) und Naja (10) gehören, Saisonales wie Erdbeeren und Spargel, aber auch Käse vom Schafhof, Eier, Marmeladen, Gelees, Honig, Eingemachtes, Apfelsaft von eigenen Streuobstwiesen, Nudeln, Mehl, Tee, Gewürze und Eis. Weiter im Betrieb sind auch die Eltern von Christoph Jost und als Aushilfe die Mutter von Katja Jost aktiv.



Wirtschaftsförderin Tanja Woltz, Christoph, Naja und Katja Jost sowie Bürgermeister Gerhard Schultheiß (von links) beim Besuch in Eichen.

Neben einem Internetauftritt ist die Familie Jost bei Facebook vertreten und gibt einen monatlichen Newsletter für ihre Kunden heraus, die von Herborn im Norden bis Egelsbach im Süden nach Eichen zum Einkaufen kommen. Nidderaus Bürgermeister Gerhard Schultheiß und Wirtschaftsförderin Tanja

Woltz zeigten sich von der Vielfalt der Angebotspalette begeistert: „Gerade in Zeiten von Corona entdecken viele Menschen wieder die naheliegenden Angebote, sie wollen Gewissheit über die Herkunft der Produkte und deren Qualität.“

www.unser-bauernhof-genuss.de

AUSSAAT IM HESSENPAK

Ackerwildkräuter vom Feldflorareservat

Alle Jahre wieder trifft sich im späten Frühjahr eine Gruppe von Kräuterexperten im Freilichtmuseum Hessenpark. Seit nunmehr sieben Jahren streifen die Teilnehmer dann mit suchendem Blick über die Ackerflächen des Museums. Im Fokus stehen nicht etwa verschwundene Handys oder Brillen, sondern fast schon verlorengegangene Ackerwildkräuter, die Laien vermutlich geringschätzig als Unkraut bezeichnen würden.

Die Expertengruppe auf dem Feld weiß es besser, denn im Hessenpark wachsen auf ausgewählten Ackerflächen Wildkräuter im Getreide, die in der modernen Landwirtschaft kaum Überlebenschancen haben. Dabei geht es nicht um „Ackerkratzdistel“ oder „gemeine Quecke“, die den Landwirten noch immer das Leben schwer machen, sondern um unscheinbare Pflänzchen wie den Venuskamm oder das Acker-Hasenohr. Unkraut hat traditionell wenig Fürsprecher, weder bei Landwirten noch bei Hobbygärt-

nern. Warum es wichtig ist gerade diesen extrem bedrohten Arten einen Lebensraum zu erhalten, erklärt seit heute eine Infotafel am Feldrand.

Beteiligt an dem Projekt sind neben dem Hessenpark das Feldflorareservat in Nidderau und das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG). Während in den ersten Jahren noch Saatgut aus dem Feldflorareservat am Windecker Wartbaum bei der Getreideaussaat eingemischt wurde, konnten sich inzwischen einige der bedrohten Arten auf den Hessenparkfeldern fest etablieren.

Ein Erfolg auf dem man sich aber nicht ausruhen möchte: „Wir haben hier im Hessenpark schon ein weiteres Biotop für Ackerwildkräuter in Arbeit“, erklärt Chef-landwirt Volker Weber. Gerade hat er mit seinem Team einen „Baumacker“ auf einer Streuobstwiese angelegt und hofft nun, dass sich künftig die Wildkräuter auch dort wohlfühlen.

BÜRGERMEISTERWAHL II

Briefwahlunterlagen online

Angeichts der steigenden Infektionszahlen und der bevorstehenden Bürgermeisterwahl werden jetzt schon die Vorbereitungen für den Ablauf der Wahl durchgeführt. Um von dem Wahlrecht Gebrauch zu machen, besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Die Beantragung der Briefwahlunterlagen kann auch Online erfolgen auf der Internetseite www.nidderau.de/rathaus-politik-buergerservice/wahlen/ hinterlegt. Die Freischaltung dieses Zugangs erfolgt etwa 6 Wochen vor dem Wahltermin. Weiterhin besteht die Möglichkeit der Abgabe des Antrags auf Briefwahl im Rathaus oder über den Postweg. Dabei ist wichtig, dass die Wahlbenachrichtigung ausgefüllt und unterschrieben übergeben wird. Um den Andrang in den Wahllokalen zu entzerren, sollte von der Möglichkeit der Briefwahl reger Gebrauch gemacht werden.

Für Rückfragen steht das Wahlamt/ Wahlleiterin Beate Weisbecker unter 06187/299-138 zur Verfügung.

Straßenbaumaßnahmen sind abgeschlossen

Nach gut 14 Monaten Bauzeit wurde die grundhafte Erneuerung der Bahnhofstraße in Heldenbergen zwischen dem Feuerwehrhaus und der Wingertstraße abgeschlossen. Nachdem die Markierungen aufgebracht wurden, konnte der Straßenabschnitt nun final für den Verkehr freigegeben werden. Die Sammelkanalisation und die Kanalschlussleitungen waren bereits im August 2019 fertiggestellt. Danach fanden Kabelerneuerungsarbeiten durch mehrere Versorger statt.

Der Straßen- und Gehwegausbau startete nach Abschluss der Versorgerarbeiten Ende September 2019. Unterhalb des Verkehrsflächenoberbaus wurde ein ausgesprochen wasser- und frostempfindlicher Baugrund angetroffen, dessen geringe Tragfestigkeit durch den Einbau von Geotextilien kompensiert werden musste, so dass die Baustelle intensiv geotechnisch begleitet wurde. Die Gesamtbauzeit hat sich entgegen der Planung um einen Monat verkürzt, ursprünglich wurde mit einer Fertigstellung der Straße Ende Juni 2020 gerechnet. Auch durch das hohe Engagement der ausführenden Baufirma, dem Ingenieurbüro und den Mitarbeitern der Stadtwerke Nidderau konnte die Baustelle trotz der Corona-Pandemie fristgerecht fertiggestellt werden. Die Stadt Nidderau freut sich über positive Resonanz zum neuen Erscheinungsbild und bedankt sich bei allen Anwohnern für die



Erster Stadtrat Rainer Vogel freut sich zusammen mit Vertretern der Baufirma über den abgeschlossenen Straßenendausbau in der Neuen Mitte.

gute Kooperation und Mitarbeit bei der Planung und während der Bauzeit.

Die Stadt hat in Abstimmung mit der bauausführenden Firma Wilhelm Merten aus Hanau den Endausbau der Heinrich-Heine-Straße und Erasmus-Alberus-Straße, sowie eines Abschnittes der Wagnerstraße in der Neuen Mitte fertiggestellt.

Auch die Arbeiten zur Herstellung des Straßenendausbaus im Baugebiet „Auf der Specke“ in Erbstadt sind inzwischen abgeschlossen. Die Bauarbeiten wurden nach einem öffentlichen Interessenbekundungsverfahren ausgeschrieben, den Auftrag für die Bauarbeiten hatte die Firma Senzel aus Niddatal erhalten.

BUNDESWEITE KAMPAGNE

Biomüll ohne Plastik

Die Verwaltung appelliert an alle Bürger, bei der Nutzung der Biotonne konsequent auf Plastiktüten zu verzichten. Das gilt auch für sogenannte „kompostierbare“ Biomülltüten aus Plastik, die verstärkt im Handel zu finden sind. Sie bestehen nur zum Teil aus nachwachsenden Rohstoffen und benötigen für den Abbau wesentlich länger als die gesammelten Küchenabfälle, um die es ja eigentlich geht.

Die Stadt hat sich der bundesweiten Kampagne #WIRFUERBIO angeschlossen, wie viele andere Kommunen aus dem Main-Kinzig-Kreis ebenfalls. In einem ersten Schritt werden ab sofort alle neu auszuliefernden Biotonnen mit einem Aufkleber ausgestattet. Eine kleine Erinnerung daran, bei der Entsorgung der Küchenabfälle die Plastiktüten durch Papiertüten oder Zeitungspapier zu ersetzen. Die Aufkleber sind auch auf dem Wertstoffhof erhältlich. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.wirfuerbio.de zu finden.

KINDERTAGESPFLEGE

Fachbereich sucht weiterhin Interessierte

Der Fachbereich Soziales sucht auch weiterhin interessierte Frauen und Männer, die zuverlässig und flexibel Kinder in Kindertagespflege betreuen möchten. Kindertagespflege ist ein stark nachgefragtes Kinderbetreuungsangebot, das hier in Nidderau in der Wohnung der qualifizierten Tagespflegeperson stattfindet.

Der Main-Kinzig-Kreis bietet als zuständiger örtlicher Jugendhilfeträger in Kooperation mit dem Bildungspartner Main-Kinzig eine umfangreichere Qualifizierung für neue Fachkräfte in der Kindertagespflege an. Diese Grundqualifizierung des Deutschen Jugendinstitutes DJI ist mit dem Erwerb des Bundeszertifikates Kindertagespflege verbunden.

Die Wertschätzung der Tätigkeit als Kindertagespflegeperson wird mit dem bundesweit anerkannten Bundeszertifikat aufgewertet und gehört bereits vielerorts zum Standard. Interessierte sollten Spaß am Umgang mit Kindern haben, belastbar sein

und offen für pädagogische Weiterbildung. Tagespflegepersonen arbeiten eng mit den abgebenden Eltern zusammen.

Das Team Kindertagespflege unterstützt sich in allen Belangen des Alltags und wird kontinuierlich vom Fachbereich Soziales fachlich begleitet. Gerne kann in Absprache ein Hospitationstag mit einer Tagespflegeperson in Nidderau verabredet werden.

Der Fachbereich Soziales bietet Information und fachliche Begleitung an. Für weitere Informationen zur „Kinderbetreuung mit Familienanschluss“ können Interessierte im Familienzentrum einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren.

Für weitere Fragen oder Informationen steht Ute Isensee (Telefon 06187-299105 und per Mail ute.isensee@nidderau.de) oder nach Terminvereinbarung persönlich im Familienzentrum zur Verfügung. Weitere Informationen erhält man auch auf der Homepage www.mitkindundkegel.de/Kinderbetreuung/Kindertagespflege.

Von Beginn an ein Kundenmagnet

In einer schmackhaften Holzhütte ist seit Ende Mai dieses Jahres der Hofladen der Familie Traudt am Bücherweg in Windecken untergebracht. „Wir haben so gut wie keine Werbung gemacht, sind nur auf Facebook und mit einer Webseite in den sozialen Medien präsent. Trotzdem ist der Zuspruch so groß, dass wir eigentlich die Selbstbedienungs-Verkaufsfläche bereits erweitern müssten“, stellte Matthias Traudt fest. „Am Wochenende kann es vorkommen, dass wir aus unserem Kühllager die Regale und Vitrinen zweimal am Tag wieder auffüllen müssen“, ist der Nebenerwerbs-Landwirt selbst vom Erfolg des Hofladens immer noch erstaunt.

Verkauft werden im Hofladen Traudt Produkte von Landwirten aus einem Umkreis von etwa 40 Kilometern. Im Angebot sind Molkereiprodukte aller Art, Eier, Nudeln, Schafskäse und -joghurt, Hausmacher Wurst, Grillfleisch, Marmelade, eingelegtes Gemüse, Tomatensoße, Eis und Brot.

„Wurst und Fleisch kommen zum Beispiel aus Rendel, wo die Schweine im geräumigen Strohlauftall stehen, vor Ort geschlachtet werden und vom Metzger nach alten Rezepturen produziert wird“, berichtet Matthias Traudt.

Rund 40 000 Euro hat Matthias Traudt in den Hofladen investiert, der Sonntag bis Donnerstag von 9 bis 21 Uhr und am Freitag und Samstag von 9 bis 22 Uhr geöffnet ist. Eine kleine Bank vor der Verkaufshütte und eine Sitzgarnitur unter einem Kirschbaum



Lena und Matthias Traudt - im Wagen liegt der zwei Monate alte Konstantin - bekamen am Hofladen der Familie am Bücherweg in Windecken Besuch von Bürgermeister Gerhard Schultze und Wirtschaftsförderin Tanja Woltz.

laden dazu ein, das gekaufte Eis zum Beispiel direkt vor Ort zu schmelzen. Neben Barzahlung kann man seine Einkäufe auch mit EC-Karte, Paypal oder Google Pay begleichen. Matthias Traudt wies darauf hin, dass der Hofladen eine Vorstufe sein soll, um den Betrieb in Zukunft wieder im Vollerwerb zu führen und dann auch eigene Produkte zum

Beispiel aus Rinderhaltung und Bienenstöcken zu vermarkten.

Trotz der Überwachung des Verkaufsraums durch Kameras wurde schon dreimal die Barkasse geplündert, allerdings konnten die Traudts den Langfinger bei seinem letzten Beutezug nach einer Verfolgungsjagd stellen und der Polizei übergeben.

TRÖDELENTSORGUNG

Nicht auf Gehsteig stellen

Alte Schränke, Stühle, Regale, Gläser, Vasen – in einem Haushalt gibt es so manche in die Jahre gekommene Gegenstände. So mancher kann das eine oder andere durchaus noch gebrauchen, jedoch für das Platzieren solcher Utensilien für mögliche Interessenten, gibt es klare Regeln, die einzuhalten sind. Wird der Trödel im Hof platziert und mit „zu verschenken“ beschriftet, spricht nichts dagegen.

Anders ist die Rechtslage, wenn der Trödel ohne Genehmigung im öffentlichen Verkehrsraum, wie z.B. auf dem Gehweg, platziert wird. Hierfür ist eine Sondernutzungserlaubnis erforderlich. Aus gegebenem Anlass weist das Ordnungsamt der Stadt Nidderau darauf hin, dass es nicht erlaubt ist seinen Trödel ohne Genehmigung im öffentlichen Verkehrsraum zu platzieren. Mit fehlender Sondernutzungserlaubnis kann es hier zu einem Bußgeld kommen.

STADTWETTE EINGEGANGEN

STADTRADELN ging in neue Runde

Aufgrund der besonderen Situation fand das STADTRADELN in Nidderau nicht wie gewohnt ab dem 1. Mai statt, sondern wurde auf den Zeitraum nach den Sommerferien verlegt. Höhepunkt war sicherlich die gemeinsame Auftaktveranstaltung mit Stadtwette „Hanau - Maintal - Bruchköbel – Nidderau“, die am 22. August auf dem Hanauer Freiheitsplatz stattfand. Die Kommune, die die meisten Kilometer pro Teilnehmer erradelt, gewinnt die Stadtwette. Es wurden also alle erradelten Kilometer einer Kommune durch die Anzahl der jeweiligen TeilnehmerInnen geteilt. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung fand zudem eine kostenlose Codierungsaktion des ADFC statt für alle, die sich beim STADTRADELN registriert hatten. Nach der Begrüßung durch Anja Zeller, Leiterin Stabsstelle Nachhaltige Strategien (Stadt Hanau) sowie den Grußworten der SchirmherrInnen Oberbürgermeister Claus

Kaminsky (Stadt Hanau), Bürgermeisterin Monika Böttcher (Stadt Maintal), Bürgermeisterin Sylvia Braun (Stadt Bruchköbel) und Erster Stadtrat Rainer Vogel (Stadt Nidderau) schlugen alle vier Amtsträger*innen in die Stadtwette ein.

Die Stadt nahm vom 24. August bis 13. September 2020 am STADTRADELN teil. Alle, die in der Stadt Nidderau wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen, konnten bei der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis mitmachen. Nidderau ist bereits seit 1995 aktives Mitglied des Klima-Bündnis. Erster Stadtrat Rainer Vogel wertet das STADTRADELN als vollen Erfolg in Sachen Klimaschutz, Spaß, Gesundheitsförderung und Mobilität zum Nulltarif. Die Ergebnisse des STADTRADELNS lagen bei Redaktionsschluss dieser Bürgerpostausgabe noch nicht vor, werden aber in der örtlichen Presse veröffentlicht.

Umfassende Reparaturen an der Landesstraße 3009

In den nächsten Wochen wird es viele Straßenvollsperrung in Windecken im Rathenauring, Freiligrathring und in der Ostheimer Straße wegen Straßenreparaturen geben.

In den Herbstferien vom 5. bis voraussichtlich 16. Oktober werden aufgrund von Fahrbahnschäden in der L3009 zwischen Feuerwehrgerätehaus und Viadukt Straßenreparaturen durchgeführt. Hierfür wird der Straßenbereich für den Fahrzeugverkehr in Teilabschnitten voll gesperrt.

Am 5. Oktober wird zwischen Feuerwehrgerätehaus und Viadukt in einzelnen Schadstellenbereichen die obere Asphalt-schicht entfernt. Die Reparaturstellen mit den etwa 4 Zentimeter tiefen Absätzen können bei ausreichender Sorgfalt mit Fahrzeugen im Schrittempo überfahren werden. Eine Erreichbarkeit der Anlieger zu Ihren Grundstücken kann somit gewährleistet werden.

Vom 6. bis voraussichtlich 9. Oktober werden in dem Abschnitt Feuerwehr bis Einmündung Ostheimer Straße einzelne Reparaturen ausgeführt. Der Busverkehr der Linien 562 und MKK 47 wird in dieser ersten Ferienwoche über die Wartbaumstraße umgeleitet. Die Haltestellen der Wartbaum-

straße sind gleichzeitig die Ersatzbushaltestellen für die gesperrten Haltestellen auf der L 3009.

Ab dem 12. bis voraussichtlich 14. Oktober wird der Einmündungsbereich Ostheimer Straße/Wartbaumstraße sowie die Ostheimer Straße in Höhe Viadukt an drei Arbeitstagen für den Verkehr voll gesperrt. Der Busverkehr der Linien 562 und MKK 47 kann an drei Tagen nicht Richtung Ostheim fahren. Fahrgäste werden gebeten, die Ausgänge an den Bushaltestellen zu beachten. Die Buslinie X27 wird an diesen drei Tagen über den Rathenauring und den Freiligrathring zur Ostheimer Straße geleitet. Die Haltestellen der L3009 sind gleichzeitig die Ersatzbushaltestellen für die gesperrten Haltestellen in der Wartbaumstraße. Die Fahrt über den Einmündungsbereich Bahnhofstraße/Ostheimer Straße in und aus Richtung Ortsmitte Windecken wird mittels Verkehrsregelung ermöglicht. Sollte es zu Terminverschiebungen kommen, so werden nähere Informationen kurzfristig auf der Homepage der Stadt bekannt gegeben.

Am 15. und 16. Oktober erfolgen Reparaturarbeiten im Bereich der Ostheimer Straße zwischen Wartbaumstraße und Freiligrathring. Hierfür wird die Fahrbahn halbseitig

gesperrt. Die Anfahrt der Müllfahrzeuge kann bis zu den Baustellenbereichen erfolgen, es besteht keine Wendemöglichkeit im Baustellenbereich. Mülltonnen sind außerhalb der Baustellenbereiche aufzustellen. Das Bauunternehmen kann beim Vor- und Zurückstellen der Mülltonnen unterstützen. Die Mülltonnen sind der Zuordnung halber sichtbar mit der zugehörigen Hausnummer zu kennzeichnen. Rettungsdiensten wird die Zufahrt zu den Grundstücken gewährleistet. Anwohnern wird die Zufahrt zu Ihren Grundstücken weitestgehend ermöglicht, allerdings ist mit Behinderungen zu rechnen. Die Straßenschäden an der L 3009 werden durch das Land Hessen, vertreten von Hessen Mobil, repariert. Für Rückfragen steht die Straßenmeisterei in Bruchköbel zur Verfügung. Die Stadtwerke Nidderau werden Reparaturen an Schachtabdeckungen ausführen. Die Kreiswerke Main Kinzig GmbH werden im Rahmen dieser gemeinschaftlich auszuführenden Maßnahme bereits im Vorfeld Reparaturen an technischen Einbauten der Wasserleitung vornehmen. Im Kreuzungsbereich Wartbaumstraße/Ostheimer Straße wird für die Arbeiten der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH ebenfalls eine Vollsperrung erforderlich werden.

MEISTEREHRUNG

Auszeichnung für erfolgreiche Dart-Haie

Weil sie beim traditionellen Neujahrsempfang der Stadt mit der verbundenen Ehrung erfolgreicher Sportler verhindert waren, lud Bürgermeister Gerhard Schultheiß Vater Holger und Sohn Nico Kurz ins Rathaus ein. Die beiden Ostheimer sind Teil der Dart-Bundesligamannschaft „Dart Haie“, die bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften den Titel holte. Darüber hinaus hat sich Nico Kurz bei den German Super League in Hildesheim für die WM 2020 in London qualifiziert. Nico Kurz erhielt für den deutschen Meistertitel im Herren-einzel- und Mannschaftswettbewerb die goldene Medaille mit zugehöriger Urkunde aus der Hand des Rathauschefs überreicht. Holger Kurz wurde diese bereits im Jahr 1995 für seinen Sieg bei einem Turnier in Las Vegas verliehen. Vater und Sohn nahmen stellvertretend für die weiteren Mitglieder der Mannschaft, die aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg zu den Spieltagen zusammenkommen, Medaillen und Urkunden in Empfang. Mitgefiebert hatte Gerhard Schultheiß nach eigener Aussage, als Nico Kurz im Januar bei der Darts-WM im Londoner Alexandra Palace,

dem legendären „Ally Pally“, Runde 3 erreicht hatte, allerdings dann knapp an Luke Humphries scheiterte. Der Industriemechaniker in Diensten der Stadtwerke Hanau

hatte mit seinem abgeklärten Spiel gegen Darts-Legenden in Deutschland einen regelrechten Hype ausgelöst und war tagelang Thema von Schlagzeilen in allen Medien.



Bürgermeister Gerhard Schultheiß (links) überreichte Holger und Nico Kurz (rechts) die goldenen Ehrenmedaillen und die Urkunden für den Titel Deutscher Mannschaftsmeister im Dart.

Auf allen Friedhöfen der Stadt möglich

Urnengräber werden von immer mehr Menschen mittlerweile bevorzugt. Es werden Lösungen gesucht für pflegefreie Friedhofskonzepte mit überschaubaren Kosten. Um ihre Angehörigen zu entlasten, möchten viele ältere Menschen für sich selbst eine Vorsorgelösung bereits zu Lebzeiten planen und bezahlen. Nachdem der Bestattungswald im Mai 2015 eröffnet wurde und

dieses Konzept der Urnenbeisetzung unter Bäumen von der Bevölkerung seitdem sehr gut angenommen wird, haben die Gremien der Stadt beschlossen, diese pflegearme Grabart für Nidderauer Bürger ebenfalls auf allen Friedhöfen anzubieten. Weitere Auskünfte erteilt der Fachdienst Friedhofsverwaltung unter 06187/299-173 oder regina.wilke@nidderau.de.



Baumbestattungen sind ab sofort für Nidderauer Bürger auf allen Friedhöfen der Stadt möglich.

TEMPO 70 ANGEORDNET

Kreuzungspunkt wurde entschärft

Der von Bürgermeister Gerhard Schultheiß in seiner Funktion als Örtliche Ordnungsbehörde und von der Fachbereichsleiterin für das Ordnungswesen Alexandra Laubach gestellte Antrag auf Anordnung von Tempo 70 am Kreuzungspunkt des Wohngebietes Allee Süd mit der Ortsumgehung B45 wurde vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen genehmigt und inzwischen von der zuständigen Straßenverkehrsbehörde des Main-Kinzig-Kreis umgesetzt. „Für die Verkehrsteilnehmer und Anlieger bedeutet

dieser Schritt mehr Sicherheit und Lärmschutz.“, betont Bürgermeister Gerhard Schultheiß. Leider wurde die Forderung nach Tempo 70 für die Kreuzungspunkte L3009/B45 und Siemensstraße/B521 nicht erfüllt. Hier seien die Kriterien, insbesondere die Unfallhäufigkeit, laut Ministerium nicht erfüllt. Schon seit einigen Monaten in Betrieb ist die lange geforderte Ampelanlage an der Einmündung der Landesstraße in Richtung Karben, an der es viele Unfälle gegeben hatte und ein Mensch sein Leben lassen musste.

RÜCKSICHT NEHMEN

Mähroboter stören die Nachtruhe

Das Ordnungsamt der Stadt informiert über den Einsatz von Mährobotern in Wohngebieten, denn es häufen sich die Beschwerden wegen Ruhestörung, weil die Mähroboter Tag und Nacht über den Rasen fahren. Die Mähroboter unterliegen nicht der Geräte- und Lärmschutzverordnung und daher gibt es auch kein Verbot für das Mähen an Sonntagen, wie bei einem Rasenmäher. Allerdings gibt es Nachbarn, die sich durch das Geräusch, speziell in den Nachtstunden, gestört fühlen. Weiterhin ist der

Mähroboter eine Gefahr für die Kleintiere im Garten. Die Mähroboter erfassen in den späten Abendstunden unter anderem Igel, die schwere Verletzungen erleiden. Es besteht die Möglichkeit den Mähroboter auf vormittags zu programmieren. So kann er seine Arbeit verrichten, ohne in der Nacht die Nachbarschaft zu stören oder Wildtiere zu verletzen. Eine Rücksichtnahme der Besitzer von Mährobotern verhindert unnötige Beschwerden, verletzte Wildtiere und Unmut in der Nachbarschaft.

TRICKBETRÜGER

Falsche Polizisten

Das Ordnungsamt der Stadt warnt vor falschen Polizeibeamten die im Stadtgebiet telefonisch ihr Unwesen treiben. Diese Trickbetrüger versuchen an das Geld oder andere Wertsachen von meist älteren Mitbürgern heranzukommen, indem sie sich am Telefon als Polizeibeamte ausgeben. Hier gilt es wachsam zu sein, um sein Vermögen zu schützen. Da die Vorfälle sich im kompletten Main-Kinzig-Kreis gehäuft haben, muss wohl mit weiteren Anrufen gerechnet werden. Diese versuchte Straftat sollte in jedem Fall bei der Polizei Hanau angezeigt werden.

REGELN EINHALTEN

Hundehalter und Reiter gefordert

In letzter Zeit erreichen das Ordnungsamt immer mehr Beschwerden darüber, dass einige Hundebesitzer ihre Hunde nicht angeleint und zum Teil unbeaufsichtigt auf öffentlicher Fläche rumlaufen lassen. Der Fachbereich Ordnungswesen weist auf die Verpflichtungen der Hundebesitzer gemäß § 1 Abs. 1 der Gefahrenabwehrverordnung über das Halten und Führen von Hunden (HundeVO) hin, ihre Hunde so zu halten und zu führen, dass von ihnen keine Gefahr für Leben oder Gesundheit von Menschen oder Tieren ausgeht. Sollte ein Hund nicht abrufbar sein und der Hundehalter außerstande jederzeit auf diesen einwirken zu können, darf ein Hund auch ohne eine generelle Anleinplicht in der Stadt nur angeleint ausgeführt werden. Hat nämlich ein Hund zugebissen oder in Gefahr drohender Weise einen Menschen angesprungen, oder hetzt er ein Tier, wird er als gefährlicher Hund im Sinne der HundeVO angesehen, was zur Folge hat, dass seine Haltung dann erlaubnispflichtig wird.

Auch Reiter sollten sich an die Regeln in Feld Wald und Flur halten. Reiten ist auf befestigten oder naturfesten Wegen gestattet, auf welchen unter gegenseitiger Rücksichtnahme gefahrloser Begegnungsverkehr möglich ist. Reiten ist im Wald zum Beispiel auf Rückegassen untersagt (Bundeswaldgesetz). Für das Reiten auf Wegen und Straßen gilt außerhalb des Waldes § 59 Abs. 1 des Bundesnaturschutzgesetzes: „Das Betreten der freien Landschaft auf Straßen und Wegen sowie auf ungenutzten Grundflächen zum Zweck der Erholung ist allen gestattet (allgemeiner Grundsatz).“ Die Stadt bitte um die Einhaltung der Regeln zum Reiten in Wald und Flur vorgegeben durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung FN.

2300 LED-Lampen installiert

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert, fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Bereits seit 2012 wurde in den Nidderauer Stadtteilen, im Rahmen von Kanal- und Straßenbauprojekten, baubegleitend mit der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED begonnen. In 2014 wurde die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende und wartungsarme LED-Beleuchtungskomponenten in den Hauptverkehrsstraßen aller Stadtteile fortgeführt.

Im Jahr 2015 wurde in den Stadtteilen Eichen und Erbstadt großflächig die Straßenbeleuchtung auf LED-Beleuchtungskomponenten umgebaut. Die flächige Umrüstung des Stadtteiles Windecken auf LED-Leuchten folgte dann in den Jahren 2016 und 2017. Anschließend in 2017 und 2018 konnte die LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung im Stadtteil Ostheim, sowie die verbliebenen Leuchten auf niedrigen Masten in den Stadtteilen Eichen, Erbstadt und Windecken bewerkstelligt werden.

Mit der in 2019 und 2020 erfolgten Umrüstung von Sonderleuchten und Altstadtleuchten konnte die Umrüstung der Straßen-

beleuchtung auf LED abgeschlossen werden. Zu dem Gesamtprojekt zählen, außer der finanziell geförderten LED-Umrüstung, noch im Vorfeld ausgeführte Standsicherheitsuntersuchungen an Lampenmasten sowie Erneuerungen von technische Komponenten am Stromkabelübergabepunkt.

„Nun sind über 2.300 Straßenlampen in allen Nidderauer Stadtteilen auf LED umgerüstet“, freut sich der Erste Stadtrat Rainer Vogel. Sein Lob geht an die Mitarbeiter der Stadtwerke Nidderau, die die Umrüstung technisch betreut und fachmännisch ausgeführt haben.

Die zur Verwendung kommenden Lichtquellen sind so ausgewählt, dass die Forderungen nach optimaler Energieausnutzung, langer Lebensdauer und hochwertiger Lichtqualität erfüllt werden. Die hieraus resultierende Energieeinsparung von bis zu 75 Prozent wird somit erheblich zur Kostensenkungen beitragen und eine willkommene Entlastung der städtischen Kasse darstellen, stellt Erster Stadtrat Rainer Vogel fest. Auch aufgrund der hohen Lebensdauer der LED-Beleuchtungsmodule kann davon ausgegangen werden, dass erst nach ca. zehnjährigem Einsatz mit den ersten Wartungen zu rechnen ist.

Gewässerschutz vorbildlich

Alljährlich wird für die Stadt und die Stadtwerke Nidderau von dem Gewässerschutzbeauftragten Hartmut Semmel aus Hasselroth ein Bericht über die Abwasserreinigungsleistung der Kläranlagen sowie über den Zustand der abwassertechnischen Anlagen angefertigt, nachdem er alle Anlagen besichtigt und die Betriebswerte kontrolliert hat.

Der Bericht für das Jahr 2019 bescheinigt den Verantwortlichen, wie schon in den Vorjahren, eine engagierte Arbeit und eine vorbildliche Einstellung der Mitarbeiter der Stadtwerke für den Gewässerschutz. Die sehr guten Reinigungsleistungen der Kläranlagen Windecken und Erbstadt zeigen kaum noch verbesserungsfähige Ergebnisse. Auch das Kanalnetz mit den Pumpwerken und Regenentlastungsanlagen hat gut gewartete und funktionsfähige Anlagenbauwerke. Der bauliche und maschinentechnische Zustand wird regelmäßig kontrolliert, dokumentiert und bei festgestellten Schäden Abhilfe geschaffen. Bei den Begehungen durch den Gewässerschutzbeauftragten waren alle Anlagenteile ohne Beanstandung in Wartung und Funktion.

Trotz des guten Lobes für die Abwasserbehandlung und den Zustand der Vorflutgewässer sollen auch Hinweise für alle Abwassererzeuger gegeben werden. An einigen Straßenabläufen im Stadtgebiet konnte man erkennen, dass dort Farben oder Baustoffmittelreste über den Straßenablauf entsorgt wurden. Außerdem wurden Fetteinleitungen entdeckt. Dies alles ist nach der Entwässerungssatzung der Stadt Nidderau nicht zulässig und führt zu unnötigen Ablagerungen im Kanalnetz bis hin zu verstopften Abwasserleitungen und Störungen auf der Kläranlage.

Auch die Entsorgung von Speiseresten über die Kanalisation hat den negativen Effekt, dass hierdurch Nahrung für Ratten zur Verfügung gestellt wird. Durch diesen „Futtereintrag“ wird unweigerlich die Rattenpopulation im Bereich der Kanalisation vergrößert. Die Rattenbekämpfung mit präparierten Ködern wird zudem erschwert, da die Ratten wesentlich lieber an die Lebensmittelreste gehen. Speisereste und Biomüll gehören definitiv nicht in die Kanalisation.

Für die privaten Haushalte muss der Abwassererzeuger eigenverantwortlich die Kontrolle der Funktion übernehmen. Hauseigentümer müssen die Rückstauverschlüsse ihrer Grundstücksentwässerung regelmäßig kontrollieren und warten, damit die Funktion bei starken Regenereignissen gewährleistet ist.

NEWSLETTER

Infos für Eltern von Kita-Kindern

Seit Ende 2019 können sich Eltern auf der Homepage der Stadt Nidderau www.nidderau.de/Familienzentrum/Angebote/Newsletter für den Newsletter der städtischen Tageseinrichtungen für Kinder anmelden. Mit dem Newsletter, der ein- bis mehrmals im Jahr erscheint, erhält man aktuelle Informationen und Neuigkeiten über die städtischen Tageseinrichtungen für Kinder, zukünftige Veranstaltungen und Aktionen der städtischen Kitas sowie Wissenswertes rund um die Themen Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern zuge-

sandt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich über eine Anmeldemaske in die Mailingliste eintragen. Die E-Mail-Adresse wird selbstverständlich nur für den Versand des Newsletters genutzt, die entsprechenden Datenschutzbedingungen finden sich in einem Link. Eine Einwilligung in die Übersendung des Newsletters können Eltern jederzeit widerrufen und den Newsletter abbestellen. Für Fragen oder Informationen steht der Fachbereich Soziales unter 06187-299-105 oder per Mail unter info@nidderau.de zur Verfügung.

UMTAUSCHAKTION

Vom Lappen zur Plastikkarte

Der vorgezogene gestaffelte Führerscheinumtausch ist seit 2019 in Kraft. Ziel ist es, bis zum 19. Januar 2023 alle alten Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, in die neuen befristeten Kartenführerscheine umzutauschen. Der Bürgerservice des Bürgerbüros bietet deshalb in einer Umtauschaktion im Familienzentrum am Freitag, 23. Oktober, in der Zeit

von 14 bis 18 Uhr einen gesonderten Termin an. Bei dem Umtausch des alten Führerscheines in den neuen Scheckkartenführerschein sind bei der Beantragung ein gültiger Personalausweis und der Führerschein vorzulegen. Ein biometrisches Passbild ist ebenfalls mitzubringen. Die Bundeseinheitliche Gebühr beträgt 24 Euro und ist vor Ort zu entrichten. (Keine EC-Zahlung)

Krebsbach wird noch naturnäher

Durch Begradigung und Verbauung vieler Bäche in Hessen wurden in der Vergangenheit wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen zerstört.

Die Gewässerrenaturierungen tragen dazu bei, die Bäche wieder naturnäher zu gestalten. Sie dienen darüber hinaus dem Hochwasserschutz, fördern die Biodiversität und den Biotopverbund und wirken den Folgen des Klimawandels entgegen. Die Stadt hatte sich mit dem Krebsbach für das Pro-

gramm „100 wilde Bäche für Hessen“ beworben und die Förderzusage erhalten.

Der Krebsbach, der seine Quelle im Erbstädter Wald hat und in Heldenbergen in die Nidder mündet soll der Natur ein Stück näher gebracht werden. Nicht nur eine naturnahe Gewässerentwicklung, sondern auch das Bieber-Management und eine neue Querung über den Krebsbach in Erbstadt sind beim Termin vor Ort Thema gewesen.



Beim Auftakttermin: Erster Stadtrat Rainer Vogel (rechts), Sachbearbeiterin Kaiser (links) vom Amt für Bodenmanagement und die Projektverantwortlichen der HLG Stein und Vörckel (Mitte).

IMMOBILIENPLATTFORM

Schneller Weg zur Neuvermietung

Mit der kommunalen Immobilienplattform (KIP) verfügt die Stadt nun schon seit einiger Zeit über einen eigenen Marktplatz für Immobilien und Bauplätze im Stadtgebiet. Nicht nur die Stadt selbst kann darüber Immobilien und freie Flächen professionell anbieten, sondern eröffnet auch Privatpersonen und gewerblichen Anbietern die Möglichkeit, ihre Angebote auf der Plattform zu präsentieren.

Gegenüber den gängigen kommerziellen Immobilienportalen, die häufig hohe Preise für die Schaltung einer Anzeige aufrufen, bietet das KIP privaten Eigentümern einen finanziellen Vorteil. Gleichzeitig kommt die Suchmaschinenoptimierung nicht zu kurz: Laut dem Plattformanbieter immovativ starten über 70 Prozent aller Immobiliensuchenden ihre Suche bei Google durch die Eingabe der Immobilienkategorie in Verbindung mit einem Ort. Diese Struktur sei durch die lokale Immobilienbörse bestens abgedeckt.

Darüber hinaus hat die Stadt einen Leerstandsmelder im KIP integriert. Über diesen können Eigentümer oder Bürger die Stadtverwaltung über schon existierende oder baldige Leerstände informieren. Die Eingabe ist benutzerfreundlich und erfolgt über ein standardisiertes Formular. Es können beispielsweise Angaben zur Lage gemacht werden, eine Beschreibung des Objekts hinzugefügt oder ein Foto der Immobilie hochgeladen werden. Eigentümer können die Stadt so auf ihre Situation aufmerksam machen und in den direkten Dialog treten. Insbesondere Inhabern von leerstehenden Gewerbeimmobilien eröffnet dies die Möglichkeit, zusammen mit der kommunalen Wirtschaftsförderung an einer gemeinsamen Zielsetzung zu arbeiten.

Das KIP wird von der Stadt Nidderau betrieben und ist ein Service der immovativ GmbH aus Hanau. Die Plattform kann unter folgendem Link aufgerufen werden: www.kip.net/hessen/nidderau.

FLÜCHTLINGSUNTERBRINGUNG

Neue Container-Apartments

Die Stadtverwaltung teilt mit, dass aktuell der vom Bauhof genutzte Lagerplatz in Ostheim in unmittelbarer Nähe zum Festplatz geräumt ist. Anlass der Räumung sind die Erschließungsarbeiten (Entwässerung/ Wasserversorgung/ Strom), da der Standort vorübergehend zur Aufstellung von 30 Wohncontainern für die Unterbringung Geflüchteter dienen soll. Die Unterkunft in der Heldenberger Liebigstraße 18 wird zum 31. Oktober aufgegeben. Bei einem Ortstermin Anfang September mit Nachbarn konnten alle Fragen geklärt und Bedenken ausgeräumt werden. Alle Beteiligten können das geplante Vorhaben inhaltlich nachvollziehen. Es hat sich niemand der Anwesenden dagegen ausgesprochen. Die Verwaltung verweist ebenfalls auf die in Kürze anstehende Umnutzung des Jugendhauses am Festplatz in Ostheim. Hier werden die MitarbeiterInnen der Flüchtlingsbetreuung der Stadt ihre neuen Büroflächen beziehen. Weitere Standorte für Container-Apartments sind in den Stadtteilen Eichen in der Niddertalstraße und in Windecken im Bücherweg vorgesehen. Für den Standort Eichen sind 20 und für den Standort Windecken sind 10 Apartments geplant.

HILFE FÜR DEMENZERKRANKE

Pflegekurs für Angehörige

Angehörige von Menschen mit einer Demenzerkrankung wissen sich oft keinen Rat mehr. Der Alltag ist anstrengend und die Pflege sehr belastend. Zur Unterstützung in dieser Lebensphase bietet die der Fachbereich Soziales in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Main-Kinzig e.V./Gabriele Karadeniz, „SoWieDaheim“, eine Schulung speziell für Angehörige an. Dabei wird es vor allem um die Vermittlung eines krankheitsadäquaten Umgangs gehen. Weitere Themen sind medizinisches Basiswissen Demenz, körperliche Pflege, Betreuungsrecht, Leistungen der Pflegeversicherung und Entlastungsmöglichkeiten. Der Pflegekurs findet an sieben Terminen donnerstags jeweils von 17 bis 19 Uhr im Familienzentrum, Gehrener Ring 5, statt. Vorbehaltlich der Entwicklung der Corona-Pandemie ist der Kurs von Donnerstag, 8. Oktober, bis Donnerstag, 19. November, geplant. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die vorgegebenen Hygieneauflagen müssen eingehalten werden. Die Kosten des Pflegekurses von 75 Euro werden von der Pflegekasse zurückerstattet. Informationen gibt es bei Christiane Marx (06187/299-155; christiane.marx@nidderau.de). Sie nimmt auch die Anmeldungen entgegen.

Neue Mitarbeiterin im Fachdienst Kinder- und Jugendförderung

Erziehungswissenschaftlerin Ayleen Lohschmidt verstärkt seit April das Team der Kinder- und Jugendförderung. Bereits nach dem Abitur an der Limesschule in Altenstadt machte die neue Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendförderung erste Erfahrungen, bei der Sie während ihres sozialen Jahres im Freizeitbereich des Berufsbildungswerks in Karben Menschen mit Förderbedarf unterstützte und sie begleitete. Ihr Studium der Erziehungswissenschaften (Pädagogik) absolvierte sie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

Während ihres Studiums sammelte sie als studentische Mitarbeiterin in der Jugendarbeit Altenstadt bereits reichlich Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, der Führung eines Jugendzentrums, sowie in der Planung und Organisation von Freizeitangeboten und Ferienspielen. Diese Erfahrung hat sich bereits in der Organisation und Durchführung der Sommerferienspiele wiedergespiegelt.

Für die Zukunft möchte Lohschmidt die konzeptionelle Ausrichtung des Alltags im Jugendzentrum Blauhaus mit neuen Ideen und Angeboten beleben. Künftig wird es ne-



ben dem offenen Treff für 12- bis 17-Jährige auch Angebote für die Jüngeren geben. Geplant ist daher ein Zeitfenster des offenen Betriebs auch für 6- bis 11-Jährige. Zudem

möchte die 27 Jahre alte Pädagogin die Jugendlichen bei der beruflichen Orientierung durch Beratungsangebote und Jugendberufshilfe unterstützen.

IDEE EINES SCHNEIDERS

Flüchtlinge nähen für Bürger 1000 Masken

„Es ist schon großartig, was da geleistet wurde!“ berichtet Kirsten Ohly von der Flüchtlingshilfe Nidderau. Die Initiative ging auf einen Schneider aus Syrien zurück, der am Anfang der Pandemie auf die Idee kam, für die HelferInnen der Flüchtlingshilfe Mund- Nasen-Masken zu schneiden. So wollte er etwas an die Menschen zurückgeben, die ihn und seine Familie hier so großzügig aufgenommen haben. Schnell fanden sich noch weitere Helferinnen bereit, ehren-

amtlich in diesem Projekt mitzuarbeiten. So wurden in den letzten Wochen über 1000 Masken genäht und an die Bürger verteilt. Auch für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, einiger Arztpraxen, der Jugendhilfe, dem Hanauer Hospiz, dem Gesundheitsamt des MKK und vielen anderen wurden Masken angefertigt.

„Wir bedanken uns ganz herzlich für die Sach- und Geldspenden, die uns im Zusammenhang mit der Maskenaktion erreicht ha-

ben“, so Ohly. Inzwischen sind alle versorgt und die Nachfrage ist zurückgegangen. Aus diesem Grund stellt die Flüchtlingshilfe der Stadt Nidderau dieses Projekt nun ein und bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrer Arbeit die Maskenaktion unterstützt haben. Ganz besonders erwähnt Kirsten Ohly den Schneider Mahmoud Islam aus dem Stadtteil Heldenbergen, dem viele Bürger dieser Stadt ihre Masken zu verdanken haben.



Auf Initiative des Schneiders Mahmoud Islam haben Flüchtlinge und Helfer 1000 Masken genäht.



Senioren

seniorenbeirat@nidderau.de

VERSCHOBEN

Seniorenbeiratswahl erst im Jahr 2021

Die Seniorenbeiratswahl wurde in das Jahr 2021 verschoben! Alle amtierenden Seniorenbeiratsmitglieder bleiben dankenswerterweise ein weiteres Jahr im Amt

Der Seniorenbeirat der Stadt Nidderau vertritt die Interessen aller Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Nidderau ab dem 65. Geburtstag gegenüber den kommunalen Gremien. Er ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Der Seniorenbeirat berät und unterstützt die Stadt in allen speziellen Fragen, die Seniorinnen und Senioren betreffen. Schwerpunkt seiner Arbeit sind der Ausbau und die Intensivierung der Beratungs- und Hilfsangebote, die Planung und Durchführung der Kultur- und Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren sowie die Unterstützung bei Fragen, die die Vorbereitung auf das Alter betreffen.

Der Seniorenbeirat wird von allen Nidderauer Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren in geheimer Briefwahl für eine vierjährige ehrenamtliche Amtszeit gewählt. Auf Grund der Corona Pandemie wird die Amtszeit des amtierenden Seniorenbeirates (2016-2020) um ein Jahr bis zum 03.11.2021 verlängert. Grundlage ist die „Geschäftsordnung für den Seniorenbeirat der Stadt Nidderau“. Dankenswerterweise haben sich alle amtierenden Mitglieder des Seniorenbeirates bereit erklärt, für ein weiteres Jahr im Amt zu verbleiben.

Interessierte an der Mitarbeit im Seniorenbeirat können sich gerne informieren und sich mit dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates Rainer Benthau, Tel.: 06187/ 900607, oder dem Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau, Familienzentrum, Gehrener Ring 5 (Zugang über den Stadtplatz), Tel.: 06187/ 299 – 155, in Verbindung setzen. Ebenso können hier auch Wahlvorschläge für 2021 eingereicht werden.

VORERST ABGESAGT

Veranstaltungen des Seniorenbeirats werden zur Zeit nicht angeboten

Die Angebote und Veranstaltungen des Seniorenbeirates der Stadt Nidderau können aufgrund der Corona-Pandemie bis auf Weiteres leider nicht angeboten werden.

Der Seniorenbeirat der Stadt Nidderau hat in seiner Seniorenbeiratssitzung am 27.05.2020 beschlossen, dass auf Grund der Corona Pandemie die Angebote und Veranstaltungen des Seniorenbeirates leider bis auf Weiteres noch nicht angeboten werden können.

Hierzu gehören die Sprechstunden des Seniorenbeirates in den Stadtteilen, der Lap-topkurs, das Seniorenkino, die Tagesfahrten, die PC Treffs, die Fahrradtouren sowie das Boule und Kegeln.

Der Seniorenbeirat bedauert dies, insbesondere deshalb, weil die Angebote mit den damit verbundenen Kontaktmöglichkeiten von den Nidderauer Senior*innen sehr vermisst werden, sieht jedoch aktuell keine andere Möglichkeit, da sowohl die ehrenamtlich engagierten Seniorenbeiratsmitglieder als auch die zu den Angeboten eingeladenen Bürger*innen zu den vom Robert Koch

Institut (RKI) benannten Risikogruppen gehören. Sobald die Veranstaltungen wieder angeboten werden, wird dies entsprechend veröffentlicht.

Die bereits von den Seniorenbeiratsmitgliedern geplanten Fahrradtouren des Seniorenbeirates werden auf der Homepage www.nidderau.de und im Newsletter des Seniorenbeirates veröffentlicht und können so von Bürger*innen genutzt werden.

Um den Newsletter des Seniorenbeirates mit vielen interessanten Informationen zu erhalten, können sich Interessierte auf der Homepage der Stadt Nidderau unter Nutzung des folgenden Links anmelden: <https://www.nidderau.de/familienzentrum-soziales-ehrenamt/angebote/seniorenberatung/newsletter-fuer-senioren/>

Eine Kontaktaufnahme mit dem Seniorenbeirat ist gerne per E-Mail seniorenbeirat@nidderau.de, Rainer Benthau, dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates; Telefon 06187/ 900-607 und über den Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau, Tel. 06187/ 299-155 möglich.

Hinweise zu Alters- und Ehejubiläen

Die Einwohner der Stadt werden darauf hingewiesen, dass bei Alters- und Ehejubiläen im Sinne des § 50 BMG, das heißt beim **70. Geburtstag** und jedem fünften weiteren Geburtstag und ab dem **100. Geburtstag**, jeder folgende Geburtstag, sowie dem **50. Ehejubiläum** und jedem folgenden Ehejubiläum, auf Anfrage eine Meldung an Mandatsträger, Presse und Rundfunk erfolgt.

Weitergegeben werden Vor- und Familienname, Doktorgrade, Anschrift und Datum und Art des Jubiläums. Gemäß § 50 Abs. 5 BMG kann jede betroffene Person der Weitergabe dieser Daten widersprechen. Der Widerspruch gegen die Weitergabe der Jubiläumsdaten ist an das Einwohnermeldeamt zu richten.

DANTSCHENKO AM PIANO

Schubert und Rachmaninow



Am Sonntag, 11. Oktober Beginn um 17 Uhr im Bürgerhaus in Ostheim findet ein Klavierkonzert der Reihe "Weltklassik am Klavier" mit dem Titel „Schumanns erst Liebe war nicht Clara...Carnaval und die 2. Sonate!“ Mikhail Dantschenko spielt Schumann und Rachmaninow. Mikhail Dantschenko gehört zu den führenden Klaviervirtuosos unserer Zeit. Seinen Stil kann man mit einem stürmischen und kraftvollen Wasserfall vergleichen. Dantschenko konzertierte mit den berühmtesten Dirigenten, gab zahlreiche Klavierkonzerte in ganz Europa, in Rußland und in den GUS-Staaten, den USA, China und Japan. Zudem kann er auf eine Reihe bedeutender Wettbewerbserfolge blicken. Mit dem „Carnaval“ legte Robert Schumann ein Zeugnis seiner Faszination für Chiffren und Rätsel ab, aber auch seiner innigen Verbundenheit zu der damaligen Verlobten Ernestine von Fricken. Die Sammlung der Klavierstücke basiert auf den Tonbuchstaben A-Es-C-H sowie As-C-H, dahinter verbirgt sich sowohl das Heimatstädtchen Asch seiner Verlobten sowie die einzigen per Tonhöhe darstellbaren Buchstaben seines Nachnamens. Auch Rachmaninovs Sonate und eine Auswahl der Etudes tableaux schöpfen sowohl pianistisch-virtuos als auch hinsichtlich Klang und Ausdrucksstärke aus den Vollen.

Vorverkauf 20 Euro, Studenten 15 Euro, (Schüler frei). Vorverkauf (nur online bei reduzierten Sitzplätzen) limitiert auf zwei Karten pro Person nur unter: www.weltklassik.de und www.nidderau.de. Der Veranstalter behält sich eine Platzverteilung vor. Eine Veranstaltung des Kulturbirates der Stadt Nidderau und „Weltklassik am Klavier“ unterstützt von der Kulturstiftung der Sparkasse Hanau und Firma Gerhard Hotz.

WELL-BRÜDER UND POLT

"Im Abgang nachtragend"



Am Donnerstag, 22. Oktober, Beginn um 20 Uhr in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen treten die Well-Brüder aus'm Biermoos mit dem großen Gerhard Polt auf.

40 Jahre und kein bisschen leise: Wer sie kennt, weiß, dass Sie nicht so oft ihre Heimat verlassen um ins schöne Hessen zu kommen. Mit ihrem Programm „Im Abgang nachtragend“ können die Besucher sich auf zahlreiche Lieder, gute Musik und G'schichten aus dem Leben, spitzzüngig von Gerhard Polt und den Well Brüdern präsentiert, freuen. Und das ist eine ganz besondere Ehre. Die Geschwister Karli, Michael und Stofferl (Christoph) Well vormals bekannt als Biermösl Blosn, nennen sich heute Wellbrüder aus'm Biermoos. Für ihre bissig-fröhliche Show mit Trompete, Klarinette, Tuba, Drehleier, Banjo, Gitarre und Steirisches Akkordeon sowieso, Cello, Bariton, Solo-Brummtopf und Alphorn sollte man sich schon mal auf einiges für die Augen und Ohren gefasst machen. Der Kabarettist Gerhard Polt setzt dem Ganzen die Krone auf. Wer Polt kennt, weiß, da bleibt kein Auge trocken, aber auch manchmal das Lachen im Halse stecken. Vorverkauf (nur online bei reduzierten Sitzplätzen) unter www.nidderau.de. Vorverkaufspreis: 27 Euro (nur noch Restkarten verfügbar).

KABARETT HERKULESKEULE

"Freibier wird teurer"

Am Samstag, 24. Oktober, Beginn um 20 Uhr in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen gastiert das Kabarett Herkuleskeule aus Dresden mit „Freibier wird teurer“. Geboten wird eine irrwitzige Politshow von Wolfgang Schaller. Birgit Schaller beschert laut Jahresrückblick der SZ dem Kabarett „eine Sternstunde“ und „reißt ihre Mitspieler Hannes Sell und Jürgen Stegmann virtuos mit“. Das Show-Trio singt und tanzt sich in die Herzen der Zuschauer in diesem Zeitspektakel, für

das Wolfgang Schaller als Autor verantwortlich ist, und der mit Matthias Nagatis auch Regie führte. Jens Wagner und Volker Fiebig beweisen, dass die Musikalität das Markenzeichen der Herkuleskeule ist.

Eine Veranstaltung des Kulturbirates der Stadt Nidderau. Vorverkauf nur online unter www.nidderau.de. Reduzierte Sitzplatzzahl und Platzverteilung durch den Veranstalter. Vorverkauf 23, Abendkasse nur bei Restkarten 28 Euro.



ORGELNACHT IN HELDENBERGEN

Deisenroth und d'Amico

Am Samstag, 21. November, Beginn um 19 Uhr, findet die 9. Nidderauer Orgelnacht mit Max Deisenroth (Orgel) und Letizia d'Amico (Harfe) in der katholischen Kirche in Heldenbergen statt. Max Deisenroth und Letizia d'Amico spielen sowohl alleine als auch gemeinsam Stücke von Georg Friedrich Händel, Marcel Grandjany, Pedro Jose' Blanco und anderen. Die Sonata von Domenico Scarlatti wird von der Harfenistin d'Amico als Solostück präsentiert.

Vorverkauf 12 Euro nur online bei reduzierten Sitzplätzen und Platzverteilung durch den Veranstalter, Abendkasse 15 Euro nur bei noch vorhandenen Restkarten.

Eine Veranstaltung des Kulturbirates der Stadt Nidderau und der katholischen Kirche Heldenbergen.





Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Montags und freitags 15 bis 18 Uhr, dienstags und samstags 10 bis 13 Uhr und donnerstags 15 bis 20 Uhr.
www.stadtbuecherei-nidderau.de

Hausbesuche

Für Nidderauer Bürgerinnen und Bürger, die altersbedingt oder aus gesundheitlichen Gründen das Rathaus nicht besuchen können, bietet die Verwaltung Hausbesuche an. Infos im Bürgerbüro unter 299-140.

Säle zum Feiern und Kegelbahnen

Für Nidderauer Bürger und Firmen besteht die Möglichkeit für Feste, Feiern und Geburtstage die städtischen Säle und für sportliche Aktivitäten die Kegelbahnen in den Bürgerhäusern anzumieten. Ansprechpartnerin ist Heike Schmidt unter 299-212. Die Spielplätze am Jungfernborn und Allee Mitte bieten zudem Boulebahnen.

Unternehmer-Hotline

Ansprechpartner für Unternehmen und Investoren sind Bürgermeister Gerhard Schultheiß (06187/299-103) und Dr. Sarah Hüller (06187/299-220)

Steffen Schomburg hilft bei Fragen zur Flächenentwicklung und dem Bau- und Planungsrecht (06187/299-163). Jürgen Hartenfeller gibt Auskunft über freie Ansiedlungsflächen (06187/299-170) und Verena Margraf betreut bereits ansässige Unternehmen (06187/299-171).

Bauantragsberatung

Die Servicezeiten für die Bauantragsberatung sind Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie montags auch von 16 bis 18 Uhr. Um Terminvereinbarung unter 299-167 wird gebeten.

E-Mail-Newsletter

Die Stadtverwaltung Nidderau versendet regelmäßig Pressemitteilungen, Bekanntmachungen und wichtige Informationen per elektronischer Post. Interessierte Bürger können sich in einer Verteilerliste eintragen. Dafür müssen nur Name und E-Mail-Adresse auf der Startseite der Homepage www.nidderau.de eingetragen werden.



IM BÜRGERBÜRO ERHÄLTICH

DVDs, Hefte und Karten

Das Bürgerbüro der Stadtverwaltung bietet informative DVDs, Hefte und Karten rund um Leben, Geschichte und Freizeit in der Stadt Nidderau: Nidderauer Hefte, Neubürgerbroschüre, Freizeit- und Touristikbroschüre, Rad- und Wanderkarten.

- STADT-SPIEL Nidderau. Gedächtnis und Wissensspiel für die ganze Familie.
Auch in der Stadtbücherei Nidderau erhältlich: 14,95 Euro.
- NIDDERAU-STICKER für 1,- Euro.
- NIDDERAU-TASCHE für 2,- Euro.

Weiter im Angebot

- REGENSCHIRM in Regenbogenfarben mit Nidderauer Stadtlogo: 10,- Euro.
- FILM „Nidderau - Einst und Jetzt“. DVD: 15,- Euro,



Ehrenamtliche Sprechstunden im Familienzentrum

(Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge und Pressemitteilungen aufgrund der Corona-Pandemie!)

Ortsgericht Nidderau 1, Nidderau/ Windecken-Heldenbergen: An jedem Montag, 16.00 bis 18.30 Uhr

VdK Nidderau: Jeweils an jedem zweiten Montag des Monats von 9.00 bis 10.30 Uhr, Kontakt: ov-nidderau@vdk.de;

Sprechstunden der Engagement-Lotsen der Stadt Nidderau:

An jedem 4. Montag des Monats, 17.30 bis 18.30 Uhr, Kontakt: e-lotsen@nidderau.de;

Sprechstunde der Ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Nidderau

Beate Hartmann und Witold Nalichowski, freitags, jeweils 9.30 bis 10.30 Uhr. Im Fachbereich Soziales können bei Christiane Marx (Familienzentrum, Büro Nr. 7, 06187/ 299-155) gerne weitere Informationen erfragt werden. Auch eine Kontaktaufnahme mit den beiden Behindertenbeauftragten ist über den Fachbereich Soziales möglich.

Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene“ - Beratungsangebot der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Barbara Heilmann. An jedem letzten Donnerstag des Monats jeweils von 10 bis 12 Uhr, Kontakt: 06187/1790.

Sprechstunde „Blickpunkt Auge“: Rat und Hilfe bei Sehverlust. Ein Beratungsangebot des Hessischen Blinden- und Sehbehindertenbundes Hanau, Sandra Platano. An jedem letzten Donnerstag des Monats, 14.15 bis 16.15 Uhr. Kontakt: s.schaefer@blickpunkt-auge.de, 06181/956663.

Sprechstunde "Schlaganfall": Ein Angebot für Betroffene, Angehörige und Interessierte. Miriam Weingärtner und Beate Hartmann. An jedem dritten Mittwoch des Monats, 10.00 bis 12.00 Uhr; Kontakt: Fachbereich Soziales, Christiane Marx, Familienzentrum, 06187/ 299-155.